



GEMEINDE
INFORMATION

ZEIT

UNG REUTTE
IN WORT UND BILD



Foto: Foto Müller



Foto: Architekten Ortner



Foto: Moser Spielgeräte



**SECHS JAHRE
ERFOLGREICHE GEMEINDEARBEIT**

Eine
Gemeinde
der Region **reutte**



AUFGEFALLEN IST ...

■ dass die Verleihung des Gütesiegels „Familienfreundliche und Kinderfreundliche Gemeinde“ digital an die Marktgemeinde Reutte verliehen wurde. Bürgermeister Günter Salchner und Gemeinderätin Daniela Rief haben das Gütesiegel, stellvertretend für den Bezirkshauptort übernommen und freuen sich, dass die Gemeinde ausgezeichnet wurde.



■ dass das Komitee der Bürgermusik-Kapelle Reutte emsig am Planen und Organisieren des Bundesmusikfestes ist. Das Fest, welches unter dem Namen „Reutte klingt“, vom 14. bis 17. Juli in Reutte stattfinden wird, ist noch auf der Suche nach Helfern und Sponsoren. Gerne können Sie sich dazu auf www.musikfest-reutte.at informieren und anmelden.

■ dass bei der Blutspendeaktion in der Hahnenkammhalle in Höfen wieder 360 Menschen bereit waren, ihr Blut zu spenden und so wieder Leben retten können. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle.

Herzlichen Glückwunsch!



100. Geburtstag

Frau Kreszenzia Marktl feierte bei Kaiserwetter ihren 100. Geburtstag. Das Team des Pflegeheims Ehrenberg überraschte die Jubilarin mit Ihrer Lieblingstorte, einer Malakofftorte und gratulierte der 100 Jährigen auch im Namen der Marktgemeinde Reutte.

■ dass die zahlreichen Teilnehmer des Wohnbaugipfels die Veranstaltung positiv honorierten und sich freuen würden, wenn dieses Vernetzungstreffen in den nächsten Jahren öfter stattfinden würde.

■ dass die Sternsinger-Aktion auch in diesem Jahr wieder viele Spenden

sammeln konnte. Trotz der schwierigen Umstände, aufgrund der Corona-Pandemie, waren wieder viele Kinder- und Jugendliche samt ihren Helfer*innen unterwegs um Gutes zu tun. Eine Gruppe stattete auch dem Gemeindeamt einen Besuch ab, um die lieb gewonnene Tradition auch in diesem Jahr fortzuführen.



IMPRESSUM: GEMEINDEZEITUNG REUTTE

Medieninhaber, Herausgeber & Verwaltung: Marktgemeinde Reutte, A-6600 Reutte, Obermarkt 1
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Günter Salchner, Marktgemeinde Reutte.
Wenn der Autor nicht genannt wurde, gilt die Marktgemeinde Reutte als Verfasserin des Textes.

Satz, Gestaltung & Druck: Außerferner Druckhaus GmbH
A-6600 Reutte, Kaiser-Lothar-Str. 8, Tel. 05672 62436, E-Mail: info@druckhaus.com

Zeit, Danke zu sagen

GEMEINDERATSPERIODE DER GROSSEN
PROJEKTE GEHT ZU ENDE

Liebe Reuttenerinnen, liebe Reuttener!

■ Mit der Gemeinderatswahl und der Bürgermeisterdirektwahl am 27. Februar geht die aktuelle Periode zu Ende. Die letzte Ausgabe der Gemeindezeitung vor den Wahlen ist traditionell einem Rückblick auf die vergangenen sechs Jahre gewidmet. Es hat sich viel getan in Reutte. Dieses Viel haben wir auf neun Seiten zusammengefasst. Es war in der Tat eine sehr arbeitsreiche Periode, eine Periode der großen Projekte von der Neugestaltung des Untermarkts bis zur Erweiterung der Kindergärten. Für die damit verbundene Arbeit möchte ich mich bei allen Beteiligten ganz herzlich bedanken.

An erster Stelle steht dabei mein Vorgänger Luis Oberer. Er hat nach turbulenten Zeiten den Gemeinderat wieder in ein ruhiges Fahrwasser gebracht und einen neuen Stil in der politischen Arbeit eingeführt.

Ein aufrichtiger Dank gebührt meinen beiden Stellvertretern Gerfried Breuss und Klaus Schimana sowie den Gemeindevorständen Elisabeth Schuster und Andrea Weirather für die kollegiale und vertrauensvolle Zusammenarbeit in der „Regierung“ der Gemeinde. Nicht zu vergessen sind alle Obmänner und Obfrauen der Ausschüsse. In diesen Gremien werden viele wichtige Weichenstellungen vorbereitet.

Großen Dank verdienen alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Sie investieren viel Zeit in die Fraktions- und Ausschussarbeit. Auf die Gemeinderatssitzungen müssen sie sich gut vorbereiten, tragen sie doch mit ihren Entscheidungen eine hohe Verantwortung. Die Herausforderungen, denen sich eine Gemeinde heute stellen muss, werden immer komplexer. Kompetenz und Weitblick sind gefragt. Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sind auch Sprachrohr für die Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürgern und ja, manchmal auch Projektionsfläche für deren Unmut. Der materielle Lohn für diese Arbeit ist sehr bescheiden, um es genau zu sagen, monatlich 189,92 Euro brutto.

Was wäre die Gemeinde ohne ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vom Seniorenzentrum bis zum Bauhof, von den Kindergärten bis zur zentralen Verwaltung, überall wird professionelle und engagierte Arbeit geleistet.

Während die Politik insbesondere auf Bundesebene derzeit mit einem großen Vertrauensverlust zu kämpfen hat, steigt das Interesse am Gestalten auf Gemeindeebene. Dies zeigen die bevorstehenden Gemeindewahlen. In Gramais und Pfafflar werden enga-



gierte Frauen zukünftig die Geschicke ihrer Orte lenken. Während noch 2016 in Ehrwald und Lechaschau nur Einheitslisten mit einem Bürgermeisterkandidaten antraten, gibt es hier nun wieder eine echte (Aus-)Wahl.

Und auch in der Marktgemeinde Reutte lebt die Demokratie. Fünf Listen stellen sich der Wahl. Und noch nie waren so viele junge Menschen auf den Gemeinderatslisten zu finden. Allein auf meiner Liste sind es unter den Top 20 insgesamt sieben Personen, die unter oder Anfang 30 sind. Diese Verjüngung ist ein gutes Signal und straft alle „Balkon-Muppets“ Lügen, die meinen, die Jugend würde sich nicht für Politik interessieren.

Gemeindepolitik ist Gestalten des unmittelbaren Lebensumfelds. Daher bitte ich Sie/euch abschließend, von Ihrem/eurem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Ihr/euer Bürgermeister
Günther Salchner



Die letzte Gemeinderatssitzung dieser Amtsperiode fand am 27.01.2022 statt.



Rückblick auf die Gemeinderatsperiode 2016-2022

Wussten Sie?

ZAHLEN FAKTEN DATEN



Foto: Rolf Marke

RÜCKBLICK Funktionen der Gemeinderäte 2016-2022

■ Der Gemeinderat besteht aus 19 Mitgliedern. Im Gemeindevorstand tagten davon der Bürgermeister, zwei Bürgermeister-Stv. und zwei Gemeindevorstände. Bürgermeister Alois Oberer trat mit Ende März 2021 zurück. Bei der Gemeinderats-Sitzung am 07.04. wählte der Gemeinderat Gemeindevorstand Günter Salchner zum Bürgermeister.

In der letzten Periode fanden 44 Gemeinderatssitzungen und 53 Gemeindevorstandssitzungen statt. Die Gemeinderats-Sitzungen fanden bis ins Jahr 2020 größtenteils im Saal

Gehrenspitze der BH-Reutte statt. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten wir, wegen der Abstandsregeln, in den Lina-Thyll-Saal der Landesmusikschule ausweichen.

Die insgesamt sieben Ausschüsse tagten in dieser Zeit zusammen ca. 265 mal. Wichtige Themen, die eines Beschlusses bedürfen, wurden zur Beschlussfassung an den Gemeindevorstand oder Gemeinderat übergeben.

Ein achter Ausschuss wurde für die „Neugestaltung des Untermarkts mit Begegnungszone“ installiert in welchem alle Fraktionen vertreten waren und so gemeinsam entscheiden konnten.



Foto: Foto Müller

Erste konstituierende Sitzung am 17.03.2016

Alpentherme Ehrenberg

■ Die weit über die Landesgrenzen bekannte Alpentherme Ehrenberg wurde am 22. Dezember 2021 zehn Jahre alt. Die entsprechenden Feierlichkeiten mussten wir aufgrund der Corona-Einschränkungen auf den Mai 2022 verschieben. Der Betrieb entwickelte sich in dieser Zeit sehr positiv. So konnten wir am 14. September



Foto: Alpentherme



Rückblick auf die Gemeinderatsperiode 2016-2022

2017 den millionsten Gast feierlich begrüßen. Die Zufriedenheit der Gäste steht an erster Stelle. Daher arbeiten wir auch ständig an Qualitätsverbesserungen. Im Jahr 2017 nahmen wir weitere 1,8 Mio. Euro in die Hand, um den Saunabereich samt Gastronomie als 5-Sternebereich glänzen zu lassen. Zudem wurde die Wasserrutsche zu einem echten Highlight aufgewertet. Bis 31.01.2022 konnten so schon über 1.586.000 Gäste begrüßt werden, wahrlich eine gute Bilanz, musste das Wellnessparadies doch aufgrund von Lockdowns bereits zwei Mal schließen.



Neuer Bauernladen und Weltladen – Eine Bereicherung für den Untermarkt

■ Nachdem wir uns für die umfassende Sanierung des denkmalgeschützten Dengelhauses entschlossen hatten, mussten wir für den Bauernladen und den Weltladen neue Räumlichkeiten suchen. In einem wahren Kraftakt gelang es, innerhalb von zwei Monaten in den ehemaligen Bankräumlichkeiten in der „Glocke“ zwei moderne Geschäftslokale für Bauerladen und Weltladen herzurichten. Der neue Außerferner Bauernladen ist einmal mehr eine echte Leistungsschau der heimischen Landwirtschaft. Die Produktpalette ist ständig gewachsen. Der Weltladen kann sich in den neuen Räumlichkeiten nun ebenfalls gut entfalten. Die offiziellen Eröffnungsfeierlichkeiten fanden am Samstag, den 24.11.2018 statt. Die Marktgemeinde Reutte, die EWR AG und die Regionalentwicklung Außerfern (REA) haben dieses Projekt tatkräftig unterstützt. Diese Lösung ist eine Bereicherung für den Untermarkt. Sie fördert die Zentrumsbelebung und Zentrumsent-



wicklung.

Übergabe der langjährigen Obfrau Dorli Hackl an ihre Nachfolgerin Tamara Bartl

Zeillergalerie feierlich eröffnet

■ Aufgrund der Generalsanierung des historischen Dengelhauses und der Schaffung eines neuen, großzügigen Trauungssaals mussten wir auch eine neue Räumlichkeit für die Dengelgalerie suchen. Schließlich konnten wir eine geeignete Bleibe im denkmalge-



schützten Zeillerhaus für die Galerie adaptieren. Der Erwerb dieser Räumlichkeit kostete die Marktgemeinde Reutte 282.500 Euro. Anlässlich der feierlichen Eröffnung der Zeillergalerie am 07.09.2019 konnten wir den Besuchern eine hochkarätige Ausstellung des verstorbenen Ausnahmekünstlers Rolf Aschenbrenner bieten. Viele regionale Künstler nutzten bisher die Möglichkeit, ihre Werke in diesem ansprechenden Ambiente zu präsentieren. Ein Dank an dieser Stelle gilt den Mitgliedern des Galerievereins, allen voran, der Obfrau Vroni Kunz sowie dem Architekten Thomas Barbist.





Rückblick auf die Gemeinderatsperiode 2016-2022



Foto: Wolfgang Wohlgemann

Vier neue Ehrenzeichenträger

■ Bei seiner zweiten Sitzung am 31. März 2016 beschloss der Gemeinderat einstimmig, Menschen für ihre besonderen Leistungen für die Marktgemeinde Reutte zu ehren. Im Rahmen einer gemeinsamen Feier am 20. April im blauen Saal im Hotel Goldener Hirsch wurde Dr. Reinhold Pröll und den langjährigen Gemeindepolitikern Franz Schneider, August Ihnenberger und Dietmar Koler das Ehrenzeichen der Marktgemeinde Reutte verliehen. Bürgermeister Alois Oberer bedankte sich auch bei den ausscheidenden Gemeinderät*innen für ihren Einsatz. Als kleines Zeichen des Dankes erhielten Elisabeth Pfurtscheller, August Ihnenberger, Karlheinz Sommer, Dietmar Koler, Helmut Hein, Siegfried Siebenhüner, Günter Fasser

und Franz Schneider einen Geschenkkorb mit einheimischen Produkten.

CORONA

Außerferner Test- und Impfstraße in der Sporthalle Reutte

■ Bereits im Dezember 2020 richteten wir im Zuge der Aktion „Tirol getestet“ das erste Mal eine Teststraße in der Sporthalle Reutte ein. Im April 2021 folgte die Testaktion „Reutte gurgelt“. Bürger*innen aus Reutte und darüber hinaus konnten sich hier testen lassen.

Im April 2021 schufen wir ebenfalls in der Sporthalle eine bezirkswerte Impfstraße mit bis zu fünf Impfkojen. Diese Impfstraße hatte bisher 56-mal geöffnet. An Spitzentagen waren bis zu 20 Helfer im Einsatz, sodass bis zu 800 Menschen pro Tag geimpft werden

konnten. Insgesamt wurden bisher über 50.000 Impfdosen verabreicht. Großer Dank gebührt dem Impfkoodinator Markus Zobl, Amtsleiter Sebastian Weirather, Markus Huter und den vielen Helfer*innen unter unseren Mitarbeiter*innen. Bedanken möchten wir uns auch beim medizinischen Personal allen voran bei Dr. Peter N. Mantl jun.

Unterstützungsaktionen mit unterschiedlichem Erfolg

Nach dem ersten Lockdown hat sich der Gemeinderat dazu entschlossen, Reuttener Bürger*innen, die aufgrund des ersten Corona-Lockdowns unverschuldert arbeitslos geworden waren, mit Kaufmannschaftsgutscheinen in Höhe von 500 Euro zu unterstützen. Diese rasche und unbürokratische Hilfe wurde überaus dankend von insgesamt 74 Personen angenommen.

Mit einer Gutscheinaktion wollten wir den von der Krise stark betroffenen Einzelhandel in Reutte unterstützen. Bürger*innen konnten im Gemeindeamt einen 100 Euro Gutschein um 80 Euro erwerben. Die Differenz wurde von der Marktgemeinde Reutte beglichen. Begrenzt war diese Aktion mit 500 Euro pro Person. Insgesamt haben nur 1.247 Personen davon Gebrauch gemacht. Damit blieb der Erfolg dieser Form der Wirtschaftsförderung hinter den Erwartungen.



Denkmalschutz Südtiroler Siedlung und Erinnerungsort

■ Es gab in Tirol einst 43 Südtiroler Siedlungen für die so genannten „Op-tanten“ – Menschen aus Südtirol, die in den 1940er Jahren ihre Heimat im faschistische Italien verließen und sich in Tirol und Vorarlberg nieder-





Rückblick auf die Gemeinderatsperiode 2016-2022

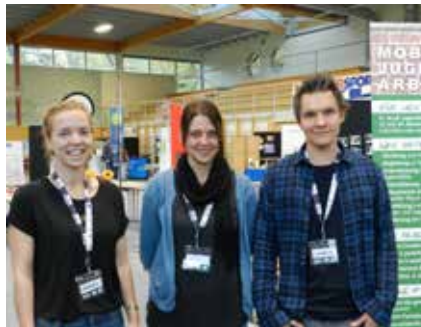
ließen. Viele dieser Siedlungen fielen längst der Abrissbirne zum Opfer. Das Bundesdenkmalamt wählte schließlich jene in Kematen und Reutte aus, um sie für die Nachwelt zu erhalten und unter Schutz zu stellen. Das Verfahren zur Unterschutzstellung begann in Reutte im Jahr 2007. Der entsprechende Bescheid erging 2011. Die Gemeinde machte gegen diesen Bescheid, der die gesamte Siedlung unter eine Käseglocke gestellt hätte, einen Einspruch. Die damalige Gutachterin wurde vom Gericht schließlich als befangen erklärt, da sie bereits maßgeblich bei der Auswahl der Reuttener Siedlungen beteiligt war. Am Ende einigte man sich auf eine Einteilung in zwei Zonen. In der Zone 1 stehen nun die Außenbereiche der Häuser unter Denkmalschutz. Die Häuser der Zone 2 sind von der Unterschutzstellung ausgenommen. Der Museumsverein machte mit Unterstützung der Gemeinde aus einer Wohnung in der Zone 1 einen Erinnerungsort. Besucher können sich hier ein Bild davon machen, wie es sich in den 1940er Jahren hier lebte. Im September 2021 konnten wir diesen Erinnerungsort seiner Bestimmung übergeben.

Neues Highlight – Reuttener Herbstmarkt

Am 03. Oktober 2017 fand auf Initiative von Günter Salchner das erste Mal im Untermarkt der beliebte Kulinarik-Markt im Rahmen des Bergherbstes statt. Knapp 50 Standbetreiber konnten regionale Produkte aus der heimischen Landwirtschaft und dem Kunsthandwerk präsentieren. Leider bescherte uns das Wetter am Vormittag eine sehr stürmische Atmosphäre, sodass viele Stände abgebaut werden mussten. Um besser gegen Wind und Wetter geschützt zu sein, zimmernten die Mitarbeiter des Bauhofs neue Marktstände. Sie kamen zum ersten Mal 2018 zum Einsatz. Nach drei Auflagen machte uns Corona einen Strich durch die Rechnung. 2020 und 2021 mussten wir den Markt absagen. Im Zuge der Eröffnungsfeier für den neu gestalteten Untermarkt gab es am 9. Oktober 2021 eine kleine Version des Herbstmarktes.

Erfolgreiche Premiere der Jugendinfotage „INFO4YOUth“

Am 18. und 19. Oktober 2017 verwandelte sich die Sporthalle Reutte zu einer großen Messehalle. Im Rahmen der erstmals durchgeführten Jugendinfotage präsentierten sich 24 unterschiedliche Einrichtungen und Vereine aus dem Sozialbereich sowie aus dem Bereich ehrenamtliches Engagement. Sie stellten dort ihre Angebote und Leistungen für Jugendliche und junge Erwachsene an Infoständen vor. Rund 1.200 Schülerinnen und Schüler nahmen an dieser Veranstaltung teil. Als Organisatoren traten die Mobile Jugendarbeit Reutte und das Freiwilligenzentrum Außerfern auf. Es gelang den Veranstaltern, wichtige Informationen zu bündeln und an junge Menschen weiterzugeben. Für Theresa Rauter von der Mobilen Jugendarbeit Reutte stand fest: *„Das Pilotprojekt im Bezirk war aus unserer Sicht ein voller Erfolg und soll in ein paar Jahren auf jeden Fall wieder stattfinden!“*



Organisationsteam vlnr.: Theresa Rauter, Martina Lagg, Laurens Holzammer (nicht abgebildet, Brigitte Linser und Michaela Perktold)

Tagespflege im Seniorenzentrum

Der steigende Bedarf an stationären Pflegeplätzen ist im Außerfern mit den bestehenden Heimkapazitäten nicht mehr zu decken. Daher hat die Marktgemeinde Reutte mit dem Seniorenzentrum schon im Jahr 2013 ein Tagespflegekonzept entwickelt und umgesetzt. Mit der Dienstleistung der

Tagespflege gelingt es den Heimeinzug bis zu drei Jahre hintanzuhalten.

Zu Beginn im Jahre 2013 standen 10 durch das Land Tirol genehmigte Tagespflegeplätze zur Verfügung. Sehr schnell waren diese belegt.

Für die pflegenden Angehörigen ist es eine große Entlastung, können sie doch ihre betagten Angehörigen während des Tages in die Obhut von professionellen Sozialbetreuer*innen geben. Am Abend geht es dann wieder zurück in die gewohnte häusliche Umgebung. Auch alleinstehende ältere Menschen nutzen dieses Angebot, um der Einsamkeit zu Hause zu entgehen.

2018 konnte das Erfolgskonzept mit weiteren 4 Plätzen und der Einrichtung einer zweiten Gruppe erweitert werden. Im Oktober 2019 wurden weitere 10 Plätze genehmigt. Aktuell verfügt das Seniorenzentrum über 24 Tagespflegeplätze in zwei Gruppen in getrennten Aufenthalts- und Ruheräumen.



Die meisten Gäste nehmen das Angebot des Hol- und Bring Services durch die beiden hauseigenen Senioren-Bullis in Anspruch. Freundliche und gut ausgebildete Zivildienstleistende holen täglich die Gäste zu Hause ab und bringen sie am Abend wieder zurück in ihre Wohnungen. Der Fahrdienst im Talkessel von Reutte ist für die Gäste kostenlos. Darüber hinaus und aus den Taltschaften wird ein Selbstkostenbeitrag in Rechnung gestellt. Die beiden Busse fahren pro Jahr rund 50.000 km mit den Gästen. Für viele Tagespflegegäste ist schon die tägliche An- und Abreise eine willkommene Abwechslung. Für die kommenden Jahre ist der Ausbau dieser Dienstleistung geplant. Im Zuge der Erweiterung des Seniorenzentrums bekommt auch die Tagespflege großzügige Räumlichkeiten.



Rückblick auf die Gemeinderatsperiode 2016-2022

Einführung Sommerkindergarten

■ Seit Sommer 2020 besteht für dreis- bis sechsjährige Kinder, die bereits einen der öffentlichen Kindergärten besuchen, die Möglichkeit, im Sommerkindergarten der Marktgemeinde Reutte kostengünstig mit oder ohne Mittagstisch betreut zu werden. Der Sommerkindergarten in der Tauschergasse hat insgesamt sieben Wochen geöffnet. Insbesondere für berufstätige Eltern bringt dieses Angebot eine echte Erleichterung.



Erweiterungen der Kindergärten Mühl und Prof.-Dengel-Straße

■ Aufgrund des Bevölkerungswachstums mussten wir in den letzten Jahren auch unsere Kindergärten erweitern. Zunächst war es in der Prof.-Dengel-Straße soweit. Während einer Übergangsphase gab es hier für eine Gruppe eine Containerlösung. Nach Abschluss der Arbeiten im Jahr 2017 gibt es in diesem Kindergarten nun insgesamt vier Gruppen. Im Jahr 2021 folgte eine Erweiterung im Mary-Schwarzkopf-Kindergarten in Mühl. Hier konnten wir den Dachboden ausbauen, sodass wir nun Platz für drei Gruppen haben.



Die neuen Kinderspielplätze – Ergebnis junger Bürgerbeteiligung

■ Bürger*innenbeteiligung beginnt in der Marktgemeinde Reutte bereits im Volksschulalter. Rund 360 Schüler*innen erarbeiteten Vorschläge für die Neugestaltung der Spielplätze. Das mit der Planung der Spielplätze beauftragte Unternehmen verwendete diese Vorschläge und entwickelte sie weiter bis zur Umsetzungsreife. Die Bau- und Aufstellungsarbeiten begannen im August 2018. Vier Wochen später, am 14. September, erfolgte die Abnahme. Dass alles so zügig über die Bühne ging, haben wir der guten Planung, den ausführenden Firmen und der kräftigen Mithilfe unseres Bauhofes zu verdanken. Die neuen Spielplätze entstanden in der Tränkesiedlung, am Klosterweg und in der Archbachsiedlung. Die Gesamtkosten der drei neuen Spielplätze beliefen sich auf 300.000 Euro. Das Land Tirol unterstützte dieses Vorhaben mit 150.000 Euro. Der bestehende Spielplatz im Untermarkt bekam im Zuge der Parkneugestaltung seine notwendige Erneuerung.



JEM Talks – Die Jugend im Dialog mit dem Bürgermeister

■ Eines der wichtigsten Ergebnisse des Audits „Familienfreundliche Gemeinde“ sind die so genannten JEM Talks. JEM steht für „Jugend entscheidet mit“. Die Mitarbeiter*innen der Mobilen Jugendarbeit Reutte (MOJA) und des Jugendzentrums erarbeiteten zusammen mit der Obfrau des Ausschusses für Bildung, Jugend und Integration, Andrea Weirather, ein Konzept für einen regelmäßigen und

niederschweligen Jugenddialog mit der Gemeindeführung. Aktiv mitgearbeitet hat dabei auch Simona Schenach vom Jugend Infoeck des Landes Tirol. Daraufhin trafen sich jeden ersten Freitag im Monat um 18.00 Uhr Bürgermeister Günter Salchner und Andrea Weirather mit Jugendlichen im Jugendzentrum. Wichtig für die Jugendlichen ist, dass man ihre Anliegen und Wünsche ernst nimmt. Dies zeigt sich an der Umsetzung vereinbarter Projekte. Die Ergänzung des Funparks mit einem Bereich für Anfänger ist nun im Haushaltsvoranschlag für 2022 enthalten. In diesem Jahr wird auch die Pumptrack-Idee weiter vertieft werden. Die Jugendlichen bei solchen Infrastrukturprojekten einzubinden, ist ein Gebot der Stunde. Auch konfliktreiche Themen gehören nicht ausgespart. In einer offenen Diskussion entstehen gegenseitiges Verständnis und Lösungen, mit denen alle Beteiligten leben können. So wird eine aufgrund ihrer Bauart sehr laute Rampe vor Beginn der Funpark-Saison entfernt und durch eine neue Rampe aus Beton ersetzt.



Neuerrichtung des Musikpavillons

■ Nachdem vor einigen Jahren der alte Musikpavillon beim Eislaufplatz der Spitzhacke zum Opfer gefallen war, musste sich die Bürgermusik-kapelle Reutte für ihre Platzkonzerte auf Wanderschaft begeben. Der damalige Obmann der Bürgermusik-kapelle, Roland Ruepp, hatte dann die Idee, die Platzkonzerte wieder in den Park zu verlegen, wo sie ursprünglich auch abgehalten wurden. Die Gemeinderäte beschäftigten sich



Rückblick auf die Gemeinderatsperiode 2016-2022

intensiv mit der Frage der Neuerrichtung eines Pavillons und stimmten dieser Investition am Ende einstimmig zu. Nach nur dreimonatiger Bauzeit wurde das neue Bauwerk am 11. Juni 2017 feierlich eröffnet. Mit „Rock im Park“, Festgottesdienst mit offiziellen Teil, Frühschoppen der Bürgermusikkapelle, Premiere des neugegründeten Jugendblasorchesters „Young Stars“ und dem Auftritt der „Inntaler“ wurde den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm am Eröffnungswochenende geboten. Der Pavillon wurde in Holzbauweise mit senkrechter Holzverschalung aus Lärchenholz als Fassadenverkleidung errichtet. Er hat eine Gesamtnutzfläche von 105 m². Die Vorderseite ist mit Faltelementen versperrbar. Die Gesamtkosten lagen bei 254.000 Euro. Das Land Tirol steuerte 50.000 Euro an Förderung bei. Der Pavillon dient nicht nur der Bürgermusikkapelle für Platzkonzerte. Auch andere Musikgruppen finden hier eine attraktive Bühne.

Generalsanierung der Badeanstalt Urisee

Die in die Jahre gekommene Badeanstalt am Urisee war wahrlich keine Augenweide mehr. Unser Bauhof restaurierte daher die WC- und Umkleideanlagen. Der Pächter der Anlage, Michael Kuen, sanierte die Kioskanlage auf eigene Kosten. Er kann nun eine ansprechende Vielfalt an Snacks und Getränken bieten. Für die Müllentsorgung rund um den See leisten die Badegäste einen kleinen finanziellen Beitrag.



Umfangreiche Straßensanierungen und

In den letzten Jahren mussten wir den Obermarkt bis zum Isserplatz, die Mühler Straße und die Lindenstraße samt Kanalisation umfassend sanieren. Als Entschädigung für die baustellenbedingten Einschränkungen erhielten die Handels- und Dienstleistungsbetriebe von der Gemeinde einen finanziellen Beitrag in der Höhe von 1.500 Euro.

Schmuckstück Begegnungszone Untermarkt

Der Untermarkt in Reutte ist seit der Fertigstellung der Bauarbeiten jetzt wahrlich eine Begegnungszone. So können die Menschen im verkehrsberuhigten Zentrum von Reutte flanieren oder auf den vielen Sitzmöglichkeiten rasten und dem Treiben zusehen. Die neue Begegnungszone hat eine Länge von 420m und eine Gesamtfläche von 10.000m². Davon entfallen 7.200m² auf Pflasterflächen, 2.000m² auf Asphalt. Den Rest machen Grünstreifen und Inseln aus. Markante gestalterische Elemente sind die drei Platzinseln „Wasserplatz“, „Grüne Insel“ und „Kunstplatz“. Die 14cm starken Pflastersteine sind aus österreichischem Granit, abgebaut in Schrems (Niederösterreich). Die Hauptbauzeit war von September 2020 bis August 2021. Im Dezember erfolgt noch die Installation der Beleuchtung. Dann ist das größte Infrastrukturprojekt der letzten Jahre abgeschlossen.



Eine große, gemeinsame Leistung

So eine massive Um- und Neugestaltung des öffentlichen Raums ist immer auch das Ergebnis eines großen gemeinsamen Engagements und einer funktionierenden Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Dank gebührt allen Gemeinderäten, die sich im Ausschuss für Standortentwicklung und später im eigens gegründeten Untermarktausschuss engagiert haben. Der politische Motor dieses Projekts war der frühere Bürgermeister Luis Oberer. Eine tolle Leistung erbrachten hier Architekt Clemens Kolar und allen ausführenden Firmen sowie unser Bauleiter Erich Schlichther. Zu danken ist auch den Bewohnern und Geschäftstreibenden im Untermarkt für ihre Geduld während der Bauphase.





Rückblick auf die Gemeinderatsperiode 2016-2022

Der neue Park samt Bewegungsspielplatz und der Via Claudia Platz

■ Die Marktgemeinde Reutte hat in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, um das Zentrum von Reutte ansprechender und attraktiver zu gestalten. Die Fertigstellung des neuen Parks, des Via Claudia Radplatzes und des neuen Bewegungsspielplatzes sind weitere wichtige Mosaiksteine auf diesem eingeschlagenen Weg.

Für die neue Parkanlage hat die Marktgemeinde Reutte 1,5 Mio. Euro in die Hand genommen. So wurde bei einem Architektenwettbewerb das Siegerprojekt ausgewählt und umgesetzt.

Das im Jahr zuvor gebaute Musikpavillon fügt sich in das Gesamtkonzept und kann dank der befestigten Bühnenvorfläche nun auch für Veranstaltungen genutzt werden.

Der Bewegungsspielplatz ist stets gut besucht und der Via Claudia Platz vor dem TVB kann die rund 40.000 Radlern, die meist auf dem Weg Richtung Süden unterwegs sind, zu einem Stopp einladen.



Historisches Dengelhaus aufwendig saniert

■ Das 1704 erbaute Dengelhaus unmittelbar hinter dem Gemeindeamt war in einem baulich sehr schlechten Zustand. Viele Jahre schon dachte man in der Gemeinde über eine umfassende Sanierung nach. In der nun auslaufenden Gemeinderatsperiode war es schließlich soweit. Für die Revitalisierung schloss die Gemeinde einen Baurechtsvertrag mit

der Siedlungsgesellschaft FRIEDEN. Die Laufzeit beträgt 55 Jahre. Wäre die Gemeinde selbst als Bauherr aufgetreten, hätte sie die 4,2 Mio. Euro Gesamtbausumme als Vorleistung finanzieren müssen. Im Gegenzug mietete die Marktgemeinde nun den kompletten ersten Stock sowie im Parterre den Bereich der ehemaligen Dengelgalerie für 30 Jahre an. In der Dengelgalerie ist der Trauungssaal untergebracht. Im ersten Stock befinden sich nun das Standesamt, das Büro des KEM-Managers und ein moderner Besprechungsraum. In den weiteren Obergeschoßen konnten vier neue Wohnungen geschaffen werden.



Barrierefreier Bürgermeister Siegfried Singer - Platz

■ Der Platz zwischen Bezirkshauptmannschaft, Dengelhaus und Gemeindeamt erhielt eine barrierefreie Pflasterung einschließlich Leitsystem für blinde Menschen sowie neuer Möblierung und Bepflanzung. Hier findet man nun auch eine digitale Amtstafel. Mit Ausnahme eines Behindertenparkplatzes ist er für den Autoverkehr gesperrt. Der Gemeinderat machte Altbürgermeister und Ehrenbürger Siegfried Singer zum 90. Geburtstag ein ganz besonderes Geschenk. Überraschung und Freu-



de waren groß als ihm der damalige Bürgermeister Alois Oberer zusammen mit den beiden Stellvertretern Gerfried Breuss und Klaus Schimana die Aufwartung machten und ihm die Tafel mit der Aufschrift „Bürgermeister Siegfried Singer – Platz“ überreichten. Diese Tafel hängt nun am Gemeindeamt.

Dachsanierung und ein neues Tanklöschfahrzeug



■ Das Dach der Feuerwehrhalle Reutte machte schon länger Probleme und so blieb es 2021 nicht aus, dass es aufgrund eines massiven Wassereintritts und der damit verbundenen Gefahr im Verzug schnellstmöglich saniert werden musste. Damit auch bei Einsätzen immer alles auf dem bestmöglichen Stand der Technik ist, wurde das in die Jahre gekommene Tanklöschfahrzeug, wahrlich ein Oldtimer mit seinen 31 Jahren, durch ein hochmodernes TLFA 3000/200 ersetzt. Der „Oldtimer“ wurde an eine Feuerwehr in Kroatien gespendet. Das neue Fahrzeug spielt alle Stücke und wird auch außerhalb von Reutte zum Einsatz gerufen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die vielen Kamerad*innen unserer Feuerwehr, ohne die auch das modernste Einsatzfahrzeug wertlos wäre.

Grenzbereinigungen Reutte/Breitenwang

■ Die komplizierten und unlogischen Gemeindegrenzen zwischen Breitenwang und Reutte sorgten lange Zeit für Kopfschütteln. So musste ein Hausbesitzer in der Kaiser-Lothar-Straße nach Reutte gehen, wenn er seinen Balkon betrat. Das ist nur das



Rückblick auf die Gemeinderatsperiode 2016-2022

bizarreste von vielen Beispielen. In der Vergangenheit nahmen die damaligen Gemeinderäte immer wieder Anläufe für eine Grenzberichtigung. Diese waren aber immer zum Scheitern verurteilt. Im Jahr 2019 löste sich endlich dieser Gordische Knoten. Auf sachlicher Basis fand man eine vernünftige Lösung für beide Gemeinden. Mit 01.01.2020 gehen nun keine Grenzen mehr durch Häuser und Grundstücke. Der erzeugte Strom in der EW-Zentrale entsteht tatsächlich in Reutte und Kirchgänger in Breitenwang müssen auch nicht mehr auf der KG-Reutte parken. Die Bewohner der Hofmannshöhe gehören nun der Gemeinde an, die sie mit Wasser versorgt. Der Campingplatz ist zur Gänze in Breitenwang. Die Musteralpe der Agrargemeinschaft Breitenwang erzeugt ihren Spitzenkäse nicht mehr in Reutte, sondern im eigenen Ort. Das Gemeindegebiet von Breitenwang wird durch diese Änderungen rund 12 Hektar größer. Reutte verliert ca. 7 Hektar, hat aber beim Kommunalsteuervergleich die Nase vorn. Reutte ist künftig statt 100,9 km² „nur“ mehr 100,845 km² groß.



Gemeinde leistet Beitrag gegen den Klimawandel

■ Mit dem dritten  erhält die Marktgemeinde Reutte erstmalig auch die europäische Auszeichnung „European Energy Award in Silber“. Unter allen Tiroler e5-Gemeinden schafften wir die zweithöchste Steigerung bei den Bemühungen um den Klimaschutz. Mittlerweile fahren drei Fahrzeuge unseres Fuhrparks mit „Saft aus der Dose“. Die Gerätschaft des Bauhofs, welche von Zeit zu Zeit erneuert werden muss, wird wenn möglich ebenfalls mit E-Geräten nachgerüstet. Die E-Maschinen und Fahrzeuge sind jedoch nur ein kleiner



Teil der Umsetzungsmöglichkeiten zu einer klimafreundlichen Gemeinde. In e5-Teamsitzungen werden laufend Verbesserungsvorschläge erarbeitet.

Schwerpunkt Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

■ Eine Begehung des Marktes mit Rollstühlen im Jahr 2019 öffnete den Beteiligten die Augen. Es zeigte sich eindrücklich, wo die größeren und kleineren Hürden sind. Dieses Augenöffnen war Teil einer Diplomarbeit an der HLW Reutte. Großer Dank gebührt den Schüler*innen, die sich diesem Thema angenommen haben. Auch die Begehung des Markts mit dem Tiroler Blinden- und Sehbehindertenverband im Jahr 2021 zeigte auf, was noch alles zu tun ist. In der nun zu Ende gehenden Gemeinderatsperiode machten wir das Dengelhaus und das Grüne Haus, den Bgm.



Siegfried Singer-Platz und den Untermarkt barrierefrei. Die Bemühungen um mehr Barrierefreiheit müssen auch in der kommenden Periode fortgesetzt werden.



Mit Schrägaufzug zur Ruine

■ Seit den ersten Restaurierungen vor 25 Jahren hat sich die Burgenwelt Ehrenberg immer mehr zu einem Publikumsmagnet entwickelt. Die zahlreichen Besucher und die damit erzielten Einnahmen tragen wesentlich zum Erhalt des historischen Erbes bei. Solche Anlagen auch barrierefrei zu machen, ist eine enorme Herausforderung. Mit der Errichtung des Schrägaufzugs „Ehrenbergliner“ samt Behinderten-WC und einem Wegausbau hinauf zur Highline ist ein großer Schritt hin zu mehr Barrierefreiheit gelungen.



Rückblick auf die Gemeinderatsperiode 2016-2022



Nachnutzung des Klosterareals

■ Nachdem sich die Franziskaner 2014 aus Reutte zurückzogen, stellte sich für die Gemeinde die Frage, wie das große Klosterareal zukünftig genutzt werden kann. Die Gemeinde veranlasste zunächst die Vermessung des gesamten Areals. Initiiert vom Ausschuss für Standortentwicklung gab die Gemeinde 2017 eine Studie zur Entwicklung von Nachnutzungsoptionen in Auftrag. Zur weiteren Vertiefung dieser Optionen kam es nicht mehr, denn nun schaltete sich der neue Bischof der Diözese Innsbruck, Hermann Glettler, ein. Er bekundete großes Interesse am Kauf des Klosters einschließlich Sankt Anna Kirche. Die Franziskaner verkauften das Paulusheim schließlich an die FA Plus Immobilien GmbH aus Innsbruck. Gegen Ende 2021 stand schließlich fest, dass die Gemeinde einen Gutteil des Klostergartens und die Diözese das Kloster selbst erwerben werden. Nun müssen die drei neuen Eigentümer ein gemeinsames Nachnutzungskonzept zum Wohle der Bevölkerung erarbeiten.

Modernisierung der Volksschule Reutte

■ Nach dem einstimmigen Beschluss des Gemeinderats zur Modernisierung der Volksschule Reutte startete ein groß angelegter Beteiligungspro-



zess mit professioneller Begleitung durch das Büro „Baupiloten“. Das Land Tirol unterstützte diesen Prozess fachlich und finanziell. Kinder, Eltern, Lehrkräfte und Gemeinderät*innen erarbeiteten ein Konzept für einen zeitgemäßen Lernort. Ziel ist es, die Schule grundlegend zu sanieren und barrierefrei zu machen. Zudem sollen Räumlichkeiten entstehen, die auch eine verschränkte

Ganztagsschule ermöglicht für alle, die dieses Angebot annehmen wollen. Daraus ergeben sich Vorgaben, die nun weiter hinsichtlich Bauphysik, Raumkonzept und Kosten vertieft werden müssen.

Enge Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband

■ Gemeinde und TVB Naturparkregion Reutte stellten in der nun zu Ende gehenden Gemeinderatsperiode ihre Zusammenarbeit auf neue Beine. Dieses Zusammenrücken begründet sich aus der tiefen Überzeugung, dass die Entwicklung der Gemeinde und des Wirtschaftsstandorts eng miteinander verwoben sind. Am Beginn der Periode stand die Entwicklung einer neuen Marke für den Tourismus- und Wirtschaftsstandort. Es folgten einige gemeinsame Infrastrukturprojekte im Bereich der Wander- und Radwege einschließlich des neuen Via Claudia Augusta - Rastplatzes beim zentralen Tourismusbüro. Derzeit arbeiten beide Partner in Abstimmung mit Kaufmannschaft, Messeverein und Wirtschaftskammer am Aufbau einer professionellen Standortmanagementstruktur. Im Rahmen eines gemeinsamen EU-Projekts wird im April 2022 ein eigener Standortmanager seinen Dienst antreten. Dieser wird sich zunächst intensiv um die Akquise von Fachkräften im Tourismus und in der Pflege sowie um den Aufbau klimafreundlicher Mobilitätslösungen kümmern.



Foto: Foto Müller

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl

Am Sonntag, den 27.02.2022, finden in den Tiroler Gemeinden die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen statt. Anbei erhalten Sie einen kurzen Überblick über die wichtigsten Neuerungen, Termine und Eckpunkte (Wahlalter, Briefwahl, etc.) dieser Wahl.

2022

Kurzinformation

■ In der Marktgemeinde Reutte findet die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl am Sonntag, den 27. Februar 2022, in der Zeit von 08:00 Uhr bis 15:00 Uhr (durchgehend) in den hierfür bestimmten Wahllokalen statt.

Wahlberechtigte, die aus Alters-, Krankheits- oder ähnlichen Gründen ihr Wahlrecht nicht im zuständigen Wahllokal ausüben können, werden von der Sonderwahlbehörde zur Stimmabgabe zu Hause aufgesucht. Falls dies in Anspruch genommen werden muss, ist eine Meldung an das Gemeindeamt Reutte zu richten. Ferner kann zur Wahrung des Wahlrechtes auch ein Antrag zur Ausstellung einer Wahlkarte zur Ausübung des Wahlrechtes im Weg der Briefwahl beantragt werden (siehe Punkt Amtliche Wahlinformation – Ablauf Briefwahl).

Wahlberechtigte

■ Zur Wahl des Gemeinderates und des Bürgermeisters der Marktgemeinde Reutte ist jeder Unionsbürger wahlberechtigt, der in der Marktgemeinde Reutte seinen Hauptwohnsitz hat, es sei denn, dass er sich noch nicht ein Jahr in der Gemeinde aufhält und sein Aufenthalt offensichtlich nur vorübergehend ist, vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen ist und am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet hat. Das Vorliegen der Voraussetzungen ist, abgesehen vom Wahlalter, nach dem Stichtag (15.12.2021) zu beurteilen.

Amtliche Wahlinformation – Ablauf Briefwahl

■ Um Sie bestmöglich zu unterstützen wird Ihnen Anfang Februar eine „Amtliche Wahlinformation – Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl“ zustellen. **Achten Sie daher besonders auf unsere Mitteilung (siehe Abbildung).**

Diese ist nämlich mit Ihrem Namen personalisiert und beinhaltet Informationen für die Beantragung einer Wahlkarte im Internet, einen schriftlichen Wahlkartenantrag mit Rücksendekuvert sowie für die schnellere

Abwicklung im Wahllokal einen Abschnitt der in das Wahllokal mitzubringen ist. Doch was ist mit all dem zu tun?

Zur Wahl am 27. Februar im Wahllokal bringen Sie den personalisierten bzw. gekennzeichneten Abschnitt inklusive eines amtlichen Lichtbildausweises mit. Damit erleichtern Sie uns die Wahlabwicklung.

Werden Sie am Wahltag nicht in Ihrem Wahllokal wählen können, dann beantragen Sie am besten eine Wahlkarte für die Briefwahl. Nutzen Sie dafür bitte das Service in unserer „Amtlichen Wahlinformation“, weil dieses personalisiert ist. Dafür haben Sie nun drei Möglichkeiten: Persönlich in der Gemeinde, schriftlich mit der beiliegenden personalisierten Anforderungskarte mit Rücksendekuvert oder elektronisch im Internet. Über www.wahlkartenantrag.at können Sie rund um die Uhr Ihre Wahlkarte beantragen.

UNSERE TIPPS: Beantragen Sie Ihre Wahlkarte möglichst frühzeitig! Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden! Der letztmögliche Zeitpunkt für schriftliche und Online-Anträge ist der 23. Februar 2022. Die Zustellung erfolgt mittels Briefsendung auf Ihre angegebene Zustelladresse. Die Wahlkarte muss spätestens am 25. Februar 2022 im Postweg bei der Gemeindegewahlbehörde einlangen bzw. geben Sie die Wahlkarte bis zum 25. Februar 2022 während der Amtsstunden bis 14:00 Uhr bei Ihrer Gemeinde ab. Sie haben weiters die

Möglichkeit, die Wahlkarte am Wahltag während der Wahlzeit in jenem Wahllokal abzugeben, in dessen Wählerverzeichnis Sie eingetragen sind. Sie können sich hierbei auch eines Boten bedienen.

Wichtige Termine

■ Beantragungsfrist Wahlkarten

Wahlkarten können bis zum 23.02.2022 (24:00 Uhr) schriftlich und mündlich bis zum 25.02.2022 (14:00 Uhr) beantragt werden.

■ Spätestens am 25.02.2022:

Endtermin für die Anträge auf Ausübung des Wahlrechtes vor einer Sonderwahlbehörde (14:00 Uhr).

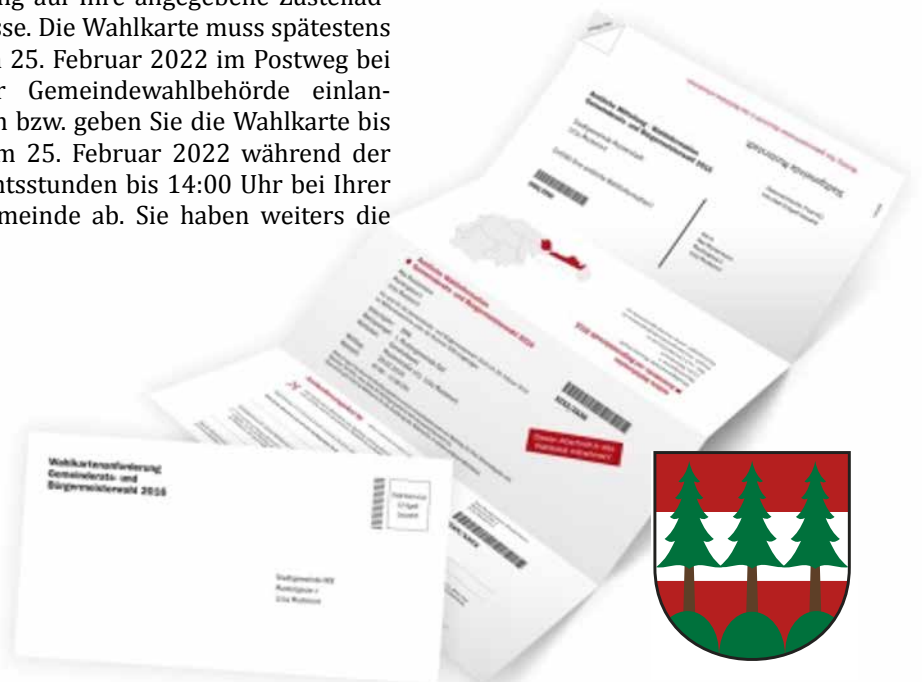
■ Spätestens am 25.02.2022:

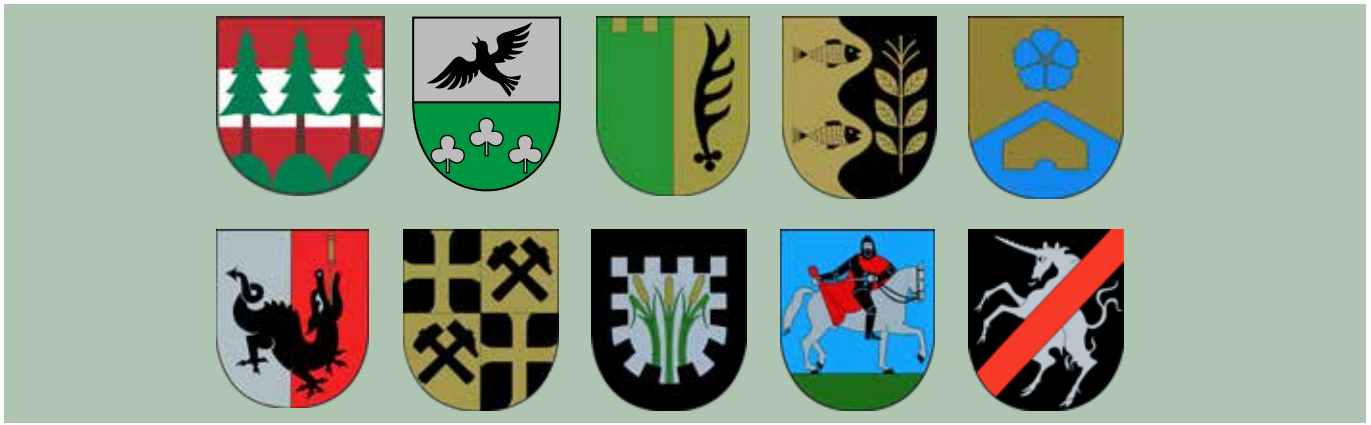
Einlangen der Wahlkarten der Briefwähler im Postweg oder in sonstiger Weise bei der Marktgemeinde Reutte.

■ 27.02.2022: Wahltag

Mit dieser Vorabinformation verbinde ich bereits heute die Einladung an Sie, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und am 27.02.2022 an den Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen teilzunehmen.

Für weitere Auskünfte und Informationen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter im Marktgemeindeamt Reutte und die Mitglieder der örtlichen Wahlbehörden gerne zur Verfügung.





Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Reutte

STATISTIK ÜBER DAS JAHR 2021

Der Standesamtsverband Reutte, welcher die Gemeinden Reutte, Breitenwang, Lechaschau, Ehenbichl, Pflach, Höfen, Wängle, Heiterwang, Musau und Pinswang umfasst, verzeichnet im Jahre 2021 folgende Personenstandsfälle:

GEBURTEN

Im Jahr 2021 wurden beim Standesamt- und Staatsbürgerschaftsverband **286 Geburten** – davon 153 (53,50 %) Knaben und 133 (46,50 %) Mädchen – beurkundet.

285 Geburten kamen im Bezirkskrankenhaus auf die Welt und ein Kind zuhause.

Von den 286 geborenen Kindern besitzen **45** eine ausländische Staatsangehörigkeit.

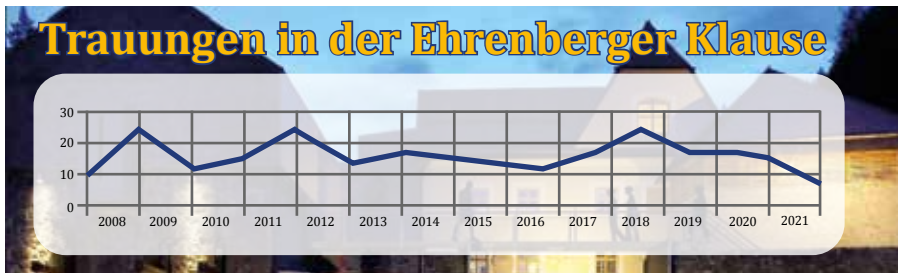
Die Geburten des Standesamtsverbandes Reutte verteilen sich wie folgt:

Gemeinde	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Reutte	68	72	64	68	65	55	74
Breitenwang	12	12	6	14	10	16	7
Lechaschau	13	21	17	15	21	20	25
Ehenbichl	6	3	8	7	5	5	6
Pflach	16	13	15	15	17	18	12
Höfen	8	15	9	17	7	12	10
Wängle	9	9	8	9	9	6	11
Heiterwang	5	3	9	4	8	8	2
Musau	1	2	6	0	2	2	2
Pinswang	2	1	5	5	3	2	9
Gesamt	140	151	147	154	147	144	158

EHESCHLIESSUNGEN

Im Jahr 2021 haben sich **148** Personen getraut, sich im Standesamt in Reutte das Jawort zu geben.

In unserem schönen, neuen Trauungssaal im Dengelhaus fanden **54** Trauungen (72,97%), im Trauungszimmer des Marktgemeindefamts Reutte **13** Trauungen (17,57%) und in den Räumlichkeiten der Ehrenberger Klause (Bretterkapelle, Ehrenbergkeller und Arena) **7** Trauungen (9,46%) statt.



Wissenswertes zum Alter der Eheschließenden:
 Der älteste Partner war 72 Jahre, der jüngste 20 Jahre alt.
 Der größte Altersunterschied betrug 29 Jahre.

STERBEFÄLLE

190 Sterbefälle, davon 101 (53,16 %) männliche und 89 (46,84 %) weibliche. Der älteste Mann war 94 Jahre, die älteste Frau war 99 Jahre alt.

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG STATISTISCHE AUFSTELLUNG (LETZTE VOLKSZÄHLUNG AB 2003)

Statistische Aufstellung	per 31.12.2007	per 31.12.2008	per 31.12.2009	per 31.12.2010	per 31.12.2011	per 31.12.2012	per 31.12.2013	per 31.12.2014	per 31.12.2015	per 31.12.2016	per 31.12.2017	per 31.12.2018	per 31.12.2019	per 31.12.2020	per 31.12.2021
Einwohner (Hauptwohnsitz)	5869	5861	5807	5921	6071	6119	6242	6370	6529	6644	6730	6794	6936	7.007	7.000
Einwohner (inkl. Zweitwohnsitz)	6326	6306	6274	6397	6541	6634	6765	6928	7076	7177	7276	7345	7475	7.611	7.681
Anzahl Haushalte	2706	2698	2684	2725	2831	2859	2921	2979	3022	3085	3149	3193	3280	3.307	3.221

Die gesamte STATISTIK DES STANDESAMTSVERBANDES REUTTE für das Jahr 2021 finden Sie auf der Homepage der Marktgemeinde Reutte: www.reutte.at

Neuer Trauungssaal im Dengelhaus

BEI BRAUTPAAREN SEHR BELIEBT

Die erste standesamtliche Trauung im NEUEN Trauungssaal im Dengelhaus hat am 22. Mai 2021 stattgefunden. Somit wurde diese NEUE Location neben den Räumlichkeiten in der Ehrenberger Klause und dem Trauungszimmer im Marktgemeindeamt Reutte an diesem Tag offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Bis zum Jahresende haben sich im neuen Trauungssaal 54 Paare das JA-Wort gegeben.

Das Feedback der Brautleute sowie der Hochzeitsgäste hinsichtlich der Gestaltung sowie der Funktionalität (barrierefreier Zugang, Sitzanordnung, Beschallungsanlage) des neuen Trauungssaales ist äußerst positiv.



Die Erfahrungen der Standesbeamten bei den Trauungen in den letzten 8 Monaten haben ergeben, dass für eine Optimierung des laufenden Betriebes nur noch marginale Abänderungs- bzw. Ergänzungsmaßnahmen im Trauungssaal erforderlich sind.

Der neugestaltete und verkehrsfreie Bürgermeister Siegfried Singer-Platz bietet den Hochzeitsgesellschaften bei guter Witterung die Gelegenheit und den Platz, die Gratulation mit anschließendem Sektempfang im Freien zu machen.

Günther Mair



Wir sind übersiedelt!

Die Verwaltung des Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverbandes Reutte sowie der Friedhofsverwaltung des Friedhofsverbandes Pfarren Reutte und Breitenwang ist bereits am 26.04.2021 vom Marktgemeindeamt Reutte in das Dengelhaus übersiedelt.

Wo finde ich das Standesamt und die Friedhofsverwaltung?

Dengelhaus, Mühler Straße 2, 1. Stock, Zimmer: 12 + 13
(Haupteingang beim Zubau/Treppenhaus – ostseitig)

Budget 2022 einstimmig beschlossen

ERWEITERUNG DES SENIORENZENTRUMS IST GRÖSSTES INVESTITIONSPROJEKT

■ In seiner Sitzung vom 27. Januar segnete der Gemeinderat ein Budget mit Aufwendungen in der Höhe von 29,3 Mio. Euro ab. Diesem Beschluss ging eine intensive Diskussion in den Fraktionen und eine Vorbesprechung mit den Fraktionssprechern voraus. Die wesentlichen Grundsätze und Positionen sind im Folgenden zusammengefasst.

Das Budget ist in Zahlen gegossene Politik. Diese Politik gilt auch 2022 der Weiterentwicklung von Reutte im Sinne hoher Lebensqualität und zeitgemäßer Daseinsvorsorge. Mit dem zweithöchsten Budget in der Geschichte der Gemeinde werden wichtige Projekte in Angriff genommen, größtes Vorhaben ist die Erweiterung des Seniorenzentrums. Zudem gilt es, die steigenden Fixkosten zu finanzieren. Den Gesamtaufwendungen in der Höhe von 29.266.700 Mio. Euro steht eine Mittelaufbringung von 28.452.800 gegenüber. Die Lücke von 773.900 wird über Rücklagen geschlossen. Die boomende Wirtschaft in den Jahren vor der Pandemie und eine umsichtige Finanzgebarung erlaubten es, entsprechende Rücklagen zu bilden. Diese nun für große Investitionsvorhaben zu mobilisieren, macht auch vor dem Hintergrund der Zinsentwicklung Sinn. Die Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank ist mittlerweile auch bei der Gemeinde angekommen. Für größere Bankguthaben bekommt man keine Zinsen mehr, im Gegenteil, wir müssen hierfür Verwahrentgelt bezahlen. Die Aufnahme von Darlehen kommt uns günstiger als die anfallenden „Negativzinsen“.

Erweiterung des Seniorenzentrums

Das mit Abstand größte Investitionsprojekt betrifft die Erweiterung des Seniorenzentrums. Bis 2023 werden 26 zusätzliche Pflegeplätze und Räumlichkeiten für eine dritte Tagespflegegruppe geschaffen. Zudem ist die Küche zu erneuern. Das Gesamtprojekt hat ein Volumen von 6,6 Mio. Euro. Im Jahr 2022 werden 3,54 Mio. Euro verbaut. Die Finanzierung erfolgt über eine Darlehensaufnahme in Höhe von 2,44 Mio. Euro. An Rücklagen fließen dieses Jahr 600.000 Euro in das Projekt. Die Bedarfszu-



Foto: Architektur Walch & Partner

Visualisierung Erweiterung Seniorenzentrum „Haus zum guten Hirten“

weisungen aus dem Gemeindeausgleichsfonds machen eine halbe Million Euro aus. Die Fertigstellung ist für Mai/Juni 2023 geplant. Etwas mehr als 3 Mio. Euro werden ins Budget 2023 aufgenommen.

Mehr Personal in der Pflege

In etwa 30% der Aufwendungen, das sind rund 8,65 Mio. Euro, entfallen auf Personalkosten. Das sind 11% mehr als noch im Vorjahr. Diese Steigerung ergibt sich unter anderem aus dem Bedarf an zusätzlichen Pflegekräften. Gelingt diese Aufstockung werden am Ende für die Marktgemeinde Reutte aufsummiert über alle Abteilungen 223 Menschen arbeiten.

Weitere größere Investitionen

Allein in die laufende Straßensanierung fließen 263.000 Euro. In der Südtiroler Siedlung sollen weitere vier Wohnungen auf einen zeitgemäßen Standard gehoben werden, Kostenpunkt 200.000 Euro. In die Sanierungen von Gemeindegebäu-

den fließen darüber hinaus 158.000 Euro. Das mehrjährige Hochwasserschutzprojekt in der Lüß schlägt mit 396.000 Euro zu Buche. Für die Freiwillige Feuerwehr wird ein neues Löschfahrzeug gekauft. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 204.600 Euro. Für die Straßenreinigung benötigt die Gemeinde eine Aufsitzkehrmaschine und einen neuen Kleinradlader. Diese beiden Bauhoffahrzeuge kosten zusammen 142.000 Euro. Für das Strandbad Urisee braucht es neue Anschlussleitungen für Wasser und Strom. Diese Investition macht in Summe 52.000 Euro aus. In die Aufwertung des Alltagsverkehrs fließen 34.000 Euro. Die Ergänzung und Optimierung des Funparks schlägt mit 80.500 Euro zu Buche.

Laufende Ausgaben für die Gemeindeverbände

Zur Finanzierung der laufenden Ausgaben in der Daseinsvorsorge fließen hohe Beträge zu den Gemeindeverbänden. Allein der Reuttener Anteil



zur Finanzierung des Bezirkskrankenhauses macht 926.800 Euro aus. In den Mittelschulverband fließen 269.100 Euro, 92.000 Euro sind es beim Standesamtsverband und 72.000 Euro beim Friedhofsverband. 150.000 Euro gehen dieses Jahr an das Pflegeheim Haus Ehrenberg.

Land Tirol zwackt einiges ab

Über den Finanzausgleich stehen der Marktgemeinde Reutte dieses Jahr rund 7,5 Mio. Euro zu. Davon kommen nur 3,7 Mio. Euro tatsächlich bei uns an. 3,8 Mio. Euro bleiben im wahrsten Sinne des Wortes in Innsbruck stecken. Das Land Tirol zwackt allein zur Finanzierung der Tirol Kliniken 1,4 Mio. Euro ab. Rund 900.000 Euro macht die Landesumlage aus. Diese füllt im Wesentlichen den Gemeindeausgleichsfonds, aus dem finanzschwächere Gemeinden ihre Bedarfzuweisungen bekommen. So gesehen steckt auch im Wertstoffhof der Gemeinde Kaisers Reuttener Steuergeld. Zur Finanzierung der Sozial- und Behindertenhilfe steuert Reutte rund 1,1 Mio. Euro bei.

Günter Salchner

Die zehn größten Budgetpositionen bei Einnahmen und Ausgaben für den Haushaltsvoranschlag 2022

Einnahmen	
Gemeindeabgaben	6.136.600 Euro
Abgabenertragsanteile	7.141.500 Euro
Seniorenzentrum	4.221.800 Euro
Beteiligungen	1.854.000 Euro
Kindergärten	721.800 Euro
Abwasserentsorgung	576.000 Euro
Wirtschaftshof	576.700 Euro
Landesmusikschule	389.100 Euro
Ausgaben	
Seniorenzentrum (Zubau)	3.540.000 Euro
Seniorenzentrum (Betrieb)	4.413.200 Euro
Gemeindestraßen	504.400 Euro
Kindergärten	1.508.500 Euro
Krankenanstaltenfonds	1.372.900 Euro
Wirtschaftshof	1.151.300 Euro
Betriebsabgang BKH-Reutte	926.800 Euro
Volksschulen	640.700 Euro
Zentralamt	597.800 Euro
Abwasserentsorgung	576.000 Euro
Landesmusikschule	619.700 Euro

Hinweis zur Kartonagenentsorgung

APPELL AN PRIVATE HAUSHALTE

■ In der Marktgemeinde Reutte erfolgt seit 1994 für Gewerbetreibende die Entsorgung von Kartonagen in Form der losen Bereitstellung am Straßenrand (Straßensammlung). Diese Regelung gilt allerdings nicht für private Haushalte – diese müssen Ihre Kartonagen selbst bei der Firma Lechner entsorgen.

Da diese Art der Sammlung das Ortsbild erheblich beeinträchtigt, soll die Straßensammlung auch für Gewerbetreibende künftig verändert werden. Eine gesonderte Information dazu erfolgt in den nächsten Monaten.



GEMEINDERATSSITZUNGEN
MARKTGEMEINDE REUTTE

**Aufgrund der
Gemeinderatswahlen am 27.02.2022,
können die Termine 2022
erst nach der Wahl
angekündigt werden.**

Initiative „Hoffnung für Flüchtlinge“

BILANZ UND AUSBLICK FÜR 2022



■ Die Gruppe um die Gründungsmitglieder Heinz Kurz, Regina Karlen, Paul Mascher und Luis Oberer ist gemeinsam mit vielen anderen Initiativen in Tirol und Österreich angetreten um das untragbare Schicksal der Flüchtlinge mitten in Europa aufzuzeigen und die Regierungsverantwortlichen zum Umdenken ihrer restriktiven Flüchtlingspolitik zu motivieren. Sie forderten in zahlreichen Schreiben und etlichen Aktionen die politischen Entscheidungsträger auf, zusätzlich Flüchtlinge, insbesondere alleinstehende Frauen und Kinder und unbegleitete Minderjährige in Österreich aufzunehmen und die katastrophalen Bedingungen für die Flüchtlinge in den Lagern zu beenden.

Mahnwachen als Reuttener Zeichen zum Umdenken

Seit 23. Jänner 2021 wurden diese Mahnwachen jeden Samstag von 11 – 12 Uhr am Kirchplatz in Reutte durchgeführt. Anfangs wöchentlich, später monatlich. Manchmal schweigend, meistens musikalisch begleitet. Manchmal im Kleinen, aber einige Male auch mit entsprechenden Gastrednern im Großen. Da kamen dann schon an die 100 Besucher. Im September 2021 wurde die Mahnwache mit einer Menschenkette erweitert. Reutte beteiligte sich damit an der Europaweiten Aktion einer symbolischen Menschenkette von Hamburg bis zum Mittelmeer. Auch in den Gemeinden Breitenwang, Biberwier, Ehrwald, Pinswang und

Wängle wurden Mahnwachen in unterschiedlicher Anzahl und Intensität abgehalten. Bei der Kundgebung am Zeillerplatz im September 2021 berichteten die Ansprechpartnerinnen der Initiative Judith Paminger und Brigitte Fischerlehner über ihre persönlichen Erfahrungen von den Lagern auf Lesbos und ein junger Mann aus Afghanistan erzählte in sehr gutem Deutsch über seine Flucht und Aufnahme in Österreich.

Politik reagierte meist mit Unverständnis oder gar nicht

Der Reuttener Gemeinderat, damals noch unter Bürgermeister Luis Oberer, verabschiedete einstimmig eine Resolution zur zusätzlichen Flüchtlingsaufnahme in Österreich. Auch die Gemeinde Biberwier mit Bürgermeister Paul Mascher fasste mehrheitlich einen ähnlich lautenden Beschluss. Die Reaktion der Politik war bescheiden. Während aus Wien Antwort kam gab es von Seiten des Landes keine Reaktion. Im Juni 2021 demonstrierten rund 50 Außerfernerinnen und Außerferner vor dem Gebäude der Landesregierung am Landhausplatz in Innsbruck. Dabei wollte die Initiative „Hoffnung für Flüchtlinge“ eine Petition mit 428 Unterschriften an den Landeshauptmann übergeben. Dies ohne Erfolg, den der Landeschef von Tirol kam nicht.

41.500 Euro an Spendengelder überwiesen

Auch wenn es derzeit politisch nicht umsetzbar ist bleibt die zusätzliche

Flüchtlingsaufnahme in Österreich Ziel der Außerferner Initiative. Darüber hinaus wird die finanzielle Unterstützung von engagierten NGO's auch für 2022 Schwerpunkt der Gruppe sein. 2021 konnten dank hilfreicher Spender insgesamt 41.500 Euro der Flüchtlingshilfe zur Verfügung gestellt werden. Dabei erfolgte die Auswahl der Organisationen immer in Absprache mit ihren direkten Ansprechpartnerinnen vor Ort. Damit kamen die Spendengelder auch dort an, wo sie am dringendsten gebraucht werden.

Immer am ersten Samstag im Monat um 11 Uhr werden weiterhin Mahnwachen in Reutte abgehalten, Veranstaltungen durchgeführt, ein monatlicher Newsletter herausgegeben und die Vernetzung mit anderen Initiativen weiter verbessert.

Auch wenn die Mehrheit der Regierungsverantwortlichen in Europa an der restriktiven Flüchtlingspolitik festhält und an der „Festung Europa“ arbeitet, wird es Menschen geben die nicht wegschauen und sich für einen würdigeren Umgang mit Flüchtlingen einsetzen.

Newsletter u. Infos unter hoffnungfluechtlinge@outlook.com „Spendenkonto: „Hoffnung für Flüchtlinge“ IBAN AT44 3699 0000 0901 8524

Luis Oberer



Seniorenzentrum „Haus zum guten Hirten“

WEIHNACHTSGESCHENKE FÜR DIE BEWOHNER*INNEN



■ Sieglinde Breuss vom Freiwilligenzentrum Außerfern hatte Ende Dezember 2021 die ehrenvolle Aufgabe, den Bewohner*Innen des Seniorenzentrums die selbstgebastelten Weihnachtsgeschenke der Volksschulkinder aus Reutte und Lechaschau zu übergeben.

Das Aktivitätenteam rund um Frau Sabrina Strele und Heimleiter Paul Barbist übernahmen die liebevoll hergestellten Sterne, Engel, Blumen

und Weihnachtsbriefe und übergaben diese an die Bewohner*innen in den Wohnbereichen.

Die Bewohner*innen und Tagesgäste des Seniorenzentrums bedanken sich ganz herzlich für die freudige Überraschung. Der kreative Weihnachtsschmuck zierte fortan alle Wohnungsfenster und Christbäume des Seniorenzentrums.

Barbara Müller



NIKOLAUSBESUCH WECKTE KINDHEITSERINNERUNGEN

■ Der Nikolaus besuchte auch dieses Jahr unter Einhaltung der coronabedingten Auflagen wieder die Bewohner*innen des Seniorenzentrums Reutte.

Er kam natürlich nicht allein, sondern hatte in seinem Gefolge zwei Krampusse und einen Engel dabei.

Der Nikolaus war im ganzen Haus unterwegs, angefangen in der Tagespflege und anschließend in den einzelnen Wohnbereichen.

Er hat natürlich keine(n) Bewohner*in vergessen, jeder bekam ein kleines „Säckchen“ überreicht und der hl. Nikolaus wusste auch über jeden der

Bewohner*innen etwas zu berichten. Für die Bewohnerinnen und Bewohner des „Haus zum Guten Hirten“ ist dieser Brauch eine willkommene Abwechslung die auch Kindheitserinnerungen weckt. Wir bedanken uns beim Nikolaus und seinem Gefolge für den schönen Abend.

Barbara Müller



Sommerkindergarten 2022

IM KINDERGARTEN TAUSCHERGASSE

■ Auch im kommenden Sommer wird seitens der Marktgemeinde Reutte wieder eine Betreuung während der Ferien im Kindergarten Tauschergasse angeboten. Wie bereits in den letzten Jahren werden Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren von ausgebildeten Kindergartenpädagog*innen sowie Assistent*innen betreut.

Anmeldevoraussetzung ist, dass das anzumeldende Kind bereits im laufenden Kindergartenjahr 2021/22 einen der öffentlichen Reuttener Kindergärten besucht. Die Reihung auf die verfügbaren Plätze wird gemäß den Aufnahme-Richtlinien der Marktgemeinde vorgenommen, wobei Kinder

von Alleinerziehenden bzw. berufstätigen Eltern bevorzugte Aufnahme finden.

Öffnungszeiten:

Die Sommerbetreuung findet vom **11.07.2022 bis 26.08.2022** (7 Wochen) in den Räumlichkeiten des Kindergartens Tauschergasse statt.

Die Öffnungszeiten sind **Montag bis Donnerstag in der Zeit von 7.30 bis 16.00 Uhr und Freitag von 7.30 bis 13.00 Uhr.**

In den beiden Wochen vor Beginn des neuen Kinderbetreuungs-jahres 2022/23 (29.08.2022 bis 09.09.2022) findet keine Betreuung statt.

Kosten:

Die Kosten betragen pro Woche (exkl. Mittagessen):

Halbtag (7.30 – 12.30 Uhr) 15,00 €
Ganztag (7.30 – 16.00 Uhr) 30,00 €
Kosten Mittagstisch/Mahlzeit 4,65 €

Anmeldungen werden bis einschließlich Freitag, 18.03.2022 im Marktgemeindeamt, Abteilung Allgemeine Verwaltung, 1. Stock Zimmer 14/15 bzw. per Email an AllgemeineVerwaltung@reutte.at entgegengenommen.

Markus Zobl

Tageseltern-Ausbildung

EIN NEUER BERUF, DER SINN STIFTET UND FREUDE MACHT

■ **Tageseltern betreuen Kinder bei sich zuhause oder in Betrieben und ermöglichen eine individuelle Betreuung. Die Gemeinde Reutte plant gemeinsam mit dem Verein Frauen* im Brennpunkt die Durchführung eines Lehrgangs im Herbst.**

„Ich hatte den Herzenswunsch, mit Kindern zu arbeiten und sie zu begleiten. Der Beruf der Tagesmutter ist für mich und meine Familie ideal“, erzählt Bettina. Sie hat im vergangenen Herbst die Ausbildung zur Tagesmutter absolviert. Ihre Kollegin Pia aus Reutte hat sich für den Lehrgang entschieden, nachdem sie selbst als Mutter die Kinderbetreuung durch Tageseltern zu schätzen gelernt hat. Beide haben die Ausbildung sehr positiv erlebt. „Besonders in den Bereichen Naturpädagogik, Kommunikation und Entwicklungspsychologie haben wir sehr viel gelernt.“

Kinderbetreuung zu Hause oder in einem Betrieb

Petra Manfreda, verantwortlich für die Ausbildung für Tageseltern beim Verein Frauen* im Brennpunkt, erzählt, dass Personen sich in verschiedensten Lebenssituationen für diesen Lehrgang entscheiden: „Gerade für die Frauen und Männer, die ihre eigenen

Kinder in den ersten Lebensjahren betreuen wollen, ist der Beruf ideal geeignet. Und für jene, die außerhalb ihres eigenen Zuhauses eine Tätigkeit in der Kinderbetreuung suchen, ist das Modell Betriebstagesmutter/-vater sehr attraktiv.“

Die Betreuung erfolgt in kleinen Gruppen und familienähnlichen Strukturen mit Kindern zwischen 0 und 14 Jahren. Betriebe mit einem eigenen Kinderbetreuungsangebot machen sich als Arbeitgeber attraktiver.

Tagesmütter und Tagesväter stehen beim Verein Frauen* im Brennpunkt in einem arbeits- und sozialrechtlich abgesicherten Dienstverhältnis. Sie sind nach der dreimonatigen Ausbildung ideal auf ihre Aufgaben vorbereitet und erhalten regelmäßige Aus- und Weiterbildungen. Die Ausbildung ist durch das Gütesiegel des Bundeskanzleramtes zertifiziert.

Kontakt und Details zur Ausbildung

- 3 Monate Ausbildung, 300 Unterrichtseinheiten
- jeweils an drei Tagen pro Woche, ganztägig
- inklusive Praktikum

Bei **Interesse** an einer Teilnahme am geplanten Ausbildungskurs im **Herbst 2022** melden Sie sich direkt bei Karola Scheucher unter reutte@fib.at oder telefonisch unter **+43(0)5672 65 956**. Mehr Details unter www.fib.at/tageseltern



Claudia Pacher für

**frauen* im
brennpunkt**



Medienkonsum im Kindergartenalter?

UNBEAUF SICHTIGT EINE GROSSE GEFAHR

- **Ist der Umgang mit Handy, Tablet, PC und TV grundsätzlich schlecht?**
- **Wieviel Zeit darf mein Kind damit verbringen?**
- **Wasmache ich als Elternteil, wenn mein Kind sich lautstark beklagt, wenn ich ihm das Handy wegnehme?**
- **Welche Ersatzbeschäftigung gibt es für mein Kind?**

■ Liebe Eltern, für uns als KindergartenpädagogInnen gibt es durchaus klare Richtlinien, die euch evtl. dabei helfen könnten, die richtige Entscheidung für euer Kind zu treffen.

- Unbeaufsichtigter Umgang mit Handys und Tablets ohne zeitliche Eingrenzung sind im Kindergartenalter aus unserer Sicht abzulehnen. Auch dann, wenn sich Kinder sozusagen „spielerisch“ damit beschäftigen.

- Je kleiner ein Display oder Bildschirm, umso weniger Abstand kann gehalten werden. Sitzt ein Kind vor dem doch auch noch immer beliebten Fernsehgerät, ist der räumliche Abstand größer. Natürlich spielt bei jedem Umgang mit digitalen Medien der Zeitfaktor (Zeitpunkt und Dauer) und das Alter (Unterschied ob 3 oder 6 Jahre) ebenfalls eine entscheidende Rolle.

- Laut verschiedenen medizinischen Aussagen führt bei Kindern der Umgang mit diesen Geräten zu **Sehschwächen** (Augen sollten auf die Nähe UND auf die Ferne trainiert werden) und **Haltungsschäden**. Weiters werden **Defizite in der räumlichen Wahrnehmung** erwähnt, **Spracherwerbschwierigkeiten**, **Schlafstörungen** und nicht zuletzt **Schädigungen des kindlichen Gehirns**.

- Neben all diesen gesundheitsschädlichen Aspekten, die wir als Kindergartenpersonal ohne medizinische Ausbildung selbstverständlich nur vom Hörensagen kennen, stellen wir eindeutige Auffälligkeiten bei Kindern fest, die uneingeschränkt Handys, Tablets usw. benutzen dürfen: Verminderte Konzentrationsfähigkeit, wenig Interesse an alltäglichen Begebenheiten, kognitive Schwäche, verzögerte Sprachentwicklung, nervöse Unruhe, fehlende Hand-Augen-Koordination, permanente Müdigkeit,...

- Uns ist sehr wohl bewusst, dass die Digitalisierung zu unserem Leben in-

zwischen dazugehört und unbestritten viele positive Aspekte aufweist. Wie schön ist es doch, neben der Möglichkeit zu telefonieren und Nachrichten und Fotos zu versenden, einfach und schnell nachzuschauen, welche Antworten „Dr. Google“ auf so manche Frage für uns bereithält. Die verschiedensten Apps, Handysignatur und vieles mehr erleichtern uns viele alltägliche Angelegenheiten. Auch Kindern darf klar vermittelt werden, dass Handys durchaus nützliche Gegenstände sind und unser Leben bereichern.

Erfreulicherweise kehren einige junge Familien, die uns im Kindergarten begegnen, wieder sozusagen zurück zum „Ursprung“.

Sie erinnern sich wohl zum Teil zurück an eigene kindliche Erlebnisse wie Spaziergänge in der Natur mit Erzählungen von Tieren und Pflanzen etc.

Gesellschaftsspiele in der Familie wie Würfelspiele, Memory, gemeinsames Basteln oder Lego bauen gewinnt für solche Eltern zusehends an Bedeutung. Besonders beliebt ist bei etlichen Familien auch wieder die allabendliche Gute-Nacht-Geschichte, wo sich Kinder danach beruhigt und entspannt in ihr Bett kuscheln, anstatt von Spielen mit digitalen Medien komplett aufgewühlt keine wohlthuende Nachtruhe zu finden.

Der Leitsatz von Maria Montessori „HILF MIR ES SELBST ZU TUN“ könnte für alle jungen Familien wieder mehr Gültigkeit haben.

Alles, was Kinder mit ihren Händen im wahrsten Sinne des Wortes BEGREIFEN, hinterlässt eine neue Erfahrung in ihrem jungen Leben. Je vielfältiger die Tätigkeiten, umso mehr Verknüpfungen entstehen im Gehirn.

Es liegt an uns Erwachsenen, womit sich unsere Kinder beschäftigen.

Haben wir mit den Kindern erst richtiges Spielverhalten „erarbeitet“, ist das eine Bereicherung für die ganze Familie.

Tipps für Spiele zu Hause:

- Entwicklungsgerechte Spielmaterialien anbieten, die unterschiedliche Fähigkeiten fördern (Sprache, Geschicklichkeit, Konzentration, Konstruktionsmöglichkeiten, Fantasie, Genauigkeit, Gedächtnis, ...)

- Sorgsamem Umgang mit Spielzeug pflegen – Spiele bleiben dadurch länger



vollständig und Kinder lernen, Spielmaterial aufzuräumen.

- Jedes Kind liebt Bilderbücher und jedes Kind liebt die gemeinsame Zeit mit dem Elternteil, das vorliest bzw. erzählt

- Bewegung – egal ob im eigenen Garten, auf Spielplätzen, im Wald, ... macht Spaß, fördert die Widerstandsfähigkeit, stärkt die Motorik und vieles mehr.

- Vorbildwirkung: Kinder lernen durch Nachahmung. Sieht ein Kind, dass Eltern Bücher (natürlich auch E-Bücher) und Zeitungen lesen, wird das kindliche Interesse daran ebenfalls bestärkt.

Jede Beschäftigung, die Eltern mit ihrem Kind gemeinsam ausführen und sprachlich begleiten, dient nicht nur der Bindung und der gegenseitigen Wertschätzung, sondern auch der Sprachentwicklung.

Liebe Eltern, wenn es euch gelingt, Kinder für Spielmaterialien, für Bewegung, für kreatives Handeln, für gemeinsame Aktivitäten mit einzelnen Familienmitgliedern oder auch der ganzen Familie zu begeistern, wird es zeitlich begrenzten Umgang mit den digitalen Medien leichter akzeptieren.

Viel Spaß beim Spiel mit euren Kindern!

Christine Weilharter
Kindergarten Tauschergasse

Und wie geht es eigentlich den Jugendlichen?

MOJA IM GESPRÄCH



■ Wir haben Jugendliche und junge Erwachsene gefragt, wie es ihnen geht und was sie derzeit beschäftigt. Daraus sind super interessante und tolle Gespräche entstanden, die uns zu ganz verschiedenen Themen geführt haben. Ein paar Ausschnitte aus diesen Gesprächen möchten wir hier gerne zeigen:

MOJA: Wie geht es euch momentan so? Über was macht ihr euch Gedanken? Was beschäftigt euch?

N, 20 Jahre: An sich geht es mir gut, aber in der Schule bin ich ziemlich gestresst seit Corona. Diese Woche muss ich zum Beispiel noch sechs Tests nachholen. Gerade in den Nebenfächern fände ich es besser, wenn man stattdessen Referate oder Projekte macht, die benotet werden. Das Problem seit Corona ist, dass man sehr viel Unterrichtsstoff selbstständig nachholen muss. Wenn man zum Beispiel positiv getestet ist, muss man von zuhause online am Unterricht teilnehmen und alle Aufträge, die man sonst in der Schule gemacht hätte, müssen selbstständig nachgeholt werden. Man hat dann also mehr zu tun, muss mehr Leistung bringen und hat weniger Zeit für sich, das ist stressig und schwierig. Ich bin auch in der Corona-Zeit nicht mehr gut mitgekommen im Unterricht und bin daher einmal sitzen geblieben.

E, 19 Jahre: Mir geht es auch gut, aber zurzeit beschäftigt mich die Arbeitssuche. Ich habe eine Schule abgeschlossen und bin jetzt gerade im AMS-Kurs und auf Job- bzw. Lehrstellensuche.

Corona macht das aber schwer, denn wenn man bei einem Betrieb nachfragt, ob man ein Praktikum machen kann, sagen die meisten, dass es wegen der Corona-Maßnahmen momentan nicht geht. Ich hab schon sehr sehr viele Bewerbungen geschrieben, aber die meisten Lehrstellen beginnen auch erst im September, ich weiß also gerade nicht, wie es die nächsten Monate genau weitergeht und muss einfach weiter voll Gas Bewerbungen schreiben.

H, 15 Jahre: Zurzeit geht es mir auch gut. Aber was mich stresst und anstrengt, ist das Corona-Thema. Ich habe mich jetzt drei Mal impfen lassen und bin genesen und jetzt kommt eine neue Variante und eine neue Impfung. Das stresst halt voll und ist anstrengend, wenn man sich immer wieder impfen lassen muss und man gar nicht so genau weiß, was da noch kommen wird. Also diese Unsicherheit und dass ich mich damit eigentlich nicht so wohl fühle.

A, 16 Jahre: Mich beschäftigen die Impfpflicht und das ganze Thema rund um Corona. Ich habe jetzt im Februar Berufsschule und weiß immer noch nicht, wie das wegen Corona aussehen wird. Ob wir online Unterricht haben oder vor Ort sein müssen. Und ich verstehe nicht, dass sich die Maßnahmen ständig ändern. Die Klarheit und die Info fehlen.

MOJA: Man merkt, dass das ganze Thema Corona euch sehr beschäftigt ...

A: Mir ist vieles ein Rätsel. Auch mit den Regelungen. In Österreich ist es mal sehr streng, dann wieder sehr sehr locker. Und immer wieder hat man versprochen es wird besser, aber dann war es nicht so. Man will feiern gehen, aber alles schließt um 22:00 Uhr. Wie soll man da bitte feiern gehen?

H: Es ist halt alles nicht so wie vor Corona. Man sieht niemanden in Reute, wenn man rausgeht. Und es gibt ja dann jetzt auch die Geldstrafe, aber wie sollen Leute das bezahlen, die kein Geld haben oder arbeitslos sind? Das ist auch nicht fair.

N: Also Diskriminierung gab es immer, wegen Herkunft, Aussehen, wegen allem Möglichen. Und jetzt gibt es Diskriminierung wegen den Impfungen. Und ich bin der Meinung, wer gesund ist, soll sich impfen lassen und wer krank ist und die Impfung nicht verträgt, soll das nicht müssen.

A: Also es soll einfach gleichberechtigt werden. Auch wenn man geimpft ist, sollte man testen gehen.

N: Ich finde, man sollte ärmere Länder unterstützen. Die können sich die Impfungen nicht leisten und einfach nichts gegen Corona machen. Industrieländer sollten ärmere Länder unterstützen. Nicht nur bei Corona, sondern auch gegen andere Krankheiten. Die Industrieländer haben das Geld dafür. Alle Länder der Welt sollten sich gegenseitig helfen und unterstützen, aber ich glaube, dass es zu viele Rassisten gibt.

A: Staaten, die viel Geld haben, sollten ärmeren Staaten helfen. Und Rassismus ist scheiße, in Österreich gibt es den genauso, ich habe das selbst schon öfter erlebt und verstehe das nicht. Ein Mensch ist ein Mensch, egal ob schwarz oder weiß, ob Kurde oder Türke, ob Russe oder Tschetschene oder Araber. Mensch ist Mensch. Fertig. Meiner Meinung nach.

N: Ich kenne sowas auch. Mich hat man auch schon rassistisch beschimpft, zum Beispiel: „Verpiss dich von hier, du sch*** Türke! Geh heim!“ Also Rassismus gibt es überall. Auch unter Türken und Kurden gibt es Rassismus.

MOJA: Ihr erlebt also auch selbst im-

mer wieder wie krass Rassismus ist. Wie geht ihr denn damit um?

A: Wenn mich jemand beschimpft, wie zum Beispiel: „Ihr sch*** Araber, geht's weg von da, ihr nervts. Geht's zrug in euer Land!“ wehre ich mich schon und kontere zurück. Ich lasse mich nicht beschimpfen. Ich bin hier geboren, war hier neun Jahre in der Schule, mache jetzt eine Lehre, zahle hier meine Steuern und alles andere genauso. Ich will auch hier so leben wie die anderen. Friedlich.

N: Ich mein, manche Leute versteh ich auch, die haben vielleicht Angst. Heutzutage hört man in den Medien nur, dass Muslime Terroranschläge planen. Wenn mir einer sagt, er hat Angst oder was wissen will, dann würde ich das verstehen und mit ihm sprechen und

aufklären, zum Beispiel, dass nicht nur Moslems Terroranschläge verüben. Aber wenn jetzt jemand zu mir kommt und mich beschimpft, sowas würde ich auch nicht akzeptieren.

A: Ich wechsele jetzt immer die Straßenseite, wenn ich sehe, dass eine Frau am Abend alleine unterwegs ist und in meine Richtung kommt, damit sie nicht Angst vor mir bekommt. Oder auch bei einem alten Mann, der hat sich erschrocken, weil ich ihm entgegen gekommen bin. Ich habe zu ihm gesagt: Sie müssen sich nicht erschrecken, ich tu Ihnen schon nichts. Das hat ihn, glaub ich, erleichtert.

E: Und wenn einer einen Terroranschlag macht, heißt das ja nicht, dass alle Moslems das gleiche machen, oder?

A: Islam bedeutet Frieden und nicht Terroranschläge. Gott nimmt, wenn er will, deine Seele. Und wenn ein Mensch meine Seele nimmt, ist er kein Moslem.

E: Also i föhl mich nicht als ein Ausländer. Wer mich als Ausländer beleidigt, dem zeig ich meinen österreichischen Pass.

N: Egal was für eine Staatsbürgerschaft, ich bin hier geboren und hier aufgewachsen.

Danke an die Teilnehmer für Eure Offenheit und das gute Gespräch! Mehr Gespräche und Gedanken von jungen Menschen in Reutte, finden Sie übrigens in unserem Jahresbericht, der spätestens Ende März auf der Homepage der Marktgemeinde Reutte abrufbar sein wird.

Theresa Rauther, Michael Eggenberger

Museums Grünes Haus

MUSEUMS-GÜTESIEGEL VERLÄNGERT



■ **Im Oktober traf die Mitteilung ein, dass das Museums-Gütesiegel für das Museum im Grünen Haus in Reutte für fünf weitere Jahre verlängert wurde. Was bedeutet das?**

Es bedeutet,

- dass das Museum im Grünen Haus weiterhin seinen Besuchern interessante Ausstellungen bieten wird,
- dass weiterhin Veranstaltungen wie Vorträge, Ausstellungsfahrten und Samstagskulturen Teil des kulturellen Angebots in Reutte sein werden,
- dass der Museumsverein bei der Umsetzung von Projekten, wie dem kürzlich eröffneten Erinnerungsort Südtiroler-Siedlung, weiterhin auf Unterstützung von Land und Gemeinde bauen kann,
- und dass die kulturelle Arbeit die das Museum im Grünen Haus leistet vom Museumsverband Österreich aner-

kannt und mit seinem Qualitätszeichen ausgezeichnet wird.

Sollten Sie sich für einen Besuch des Erinnerungsortes Südtiroler-Siedlung interessieren, dann melden Sie sich bitte im Museum für eine Führung dort an. Führungstermine können wir bei Bedarf auch außerhalb der üblichen Öffnungszeiten vereinbaren. Sie erreichen uns unter Tel. 05672 72304 oder unter info@museum-reutte.at. Auf unserer Webseite www.museum-reutte.at erhalten Sie weiterführende Informationen.

Museumsleiter Mag. Ulrich Kößler



WANTED!

FREIWILLIGE HELFER!

Ein Fest, wie das Bezirksmusikfest ist von den Mitgliedern der Bürgermusikkapelle Reutte allein nicht durchführbar. Deshalb ruft die Musikkapelle zur zahlreichen freiwilligen Mithilfe auf!

WERDE AUCH DU

Teil unseres Team und leiste einen wertvollen Beitrag zum Gelingen des Bundesmusikfestes 2022 in Reutte. Zahlreiche interessante und abwechslungsreiche Aufgaben warten auf dich.

Jeder, der mitarbeiten möchte, ist im Team herzlich willkommen. Wir freuen uns über deine Anmeldung unter www.musikfest-reutte.at

Vielen Dank bereits im Voraus für deine Bereitschaft und Mithilfe!

Karlheinz Scheiber
Obmann der BMK Reutte

Günter Salchner
Bürgermeister Reutte



Foto: Rolf Marke

Als Alois Oberer das Bürgermeisteramt übernahm, kehrte wieder Ruhe in den Gemeinderat ein. Die politische Arbeit war geprägt von Wertschätzung und konstruktiver Diskussion. Das Wahlergebnis 2016 bescherte der Liste Luis dann eine solide Mehrheit. Am klaren Bekenntnis zur Zusammenarbeit hielt unsere Liste fest. Wir verzichteten auf zwei Sitze im Prüfungsausschuss und gaben sie den kleinen Fraktionen. Warum sollten wir uns selbst kontrollieren, nur weil das Wahlergebnis dies zuließ? Eine solche Vorgehensweise hätte unserem Demokratieverständnis widersprochen. Zudem gaben wir den Vorsitz im Umweltausschuss den Grünen. In allen Ausschüssen hatten die SPÖ-Liste und die Grünen einen Sitz mit beratender Funktion. Für diese Form

Liste Luis

des Miteinanders kritisierte uns die ÖVP-Gemeinderatsliste scharf. Der Söldener Bürgermeister Ernst Schöpf, Präsident des Tiroler Gemeindeverbands, zollte uns hingegen Respekt und lobte unseren Weg der Zusammenarbeit. Und diesen Weg setzten wir weiter fort. Als ich im Jahr 2019 die Initiative „Audit Familienfreundliche Gemeinde“ startete, holte ich ÖVP-Gemeinderätin Daniela Rief als zweite Auditbeauftragte mit ins Boot, das war auch nicht selbstverständlich. Wir waren die gestaltende Kraft im Gemeinderat. Mit guten Argumenten konnten wir letztendlich alle Gemeinderäte für die großen Projekte gewinnen. Denken wir an die Neugestaltung des Untermarkts und des Parks, die vielen neuen Spielplätze, die Erweiterung des Seniorenzentrums oder auch an den Beteiligungsprozess zur Modernisierung der Volksschule. Zudem konnten wir bereits viele Maßnahmen anschieben wie den Aufbau eines neuen Modells für den öffentlichen Verkehr, die weitere Verbesserung der Barrierefreiheit oder

den Bau eines ordentlichen Radwegs in der Innsbrucker Straße. Wenn sich Ideen und Vorschläge egal von welcher Fraktion nicht durchsetzen ließen, dann lag es an den Argumenten und nicht am Willen zur Zusammenarbeit. Als 2019 erneut die Stadterhebung thematisiert wurde, war für uns klar: hier braucht es einen intensiven Informations- und Diskussionsprozess für die Bevölkerung. Aufgrund der COVID-19-Pandemie und der wiederkehrenden Lockdowns waren entsprechende Veranstaltungen im Jahr 2020 nicht mehr vertretbar. Daran änderte sich auch im Jahr 2021 nichts. In meinem früheren Beruf als Regionalentwickler konnte ich ohne Kooperation und ohne einen offenen Dialog nichts erreichen. Diese Erfahrung prägt auch meine jetzige Arbeit als Bürgermeister. Ich lud die Gemeinderäte zu Arbeitssitzungen und band die Fraktionen in die Budgeterstellung ein. Dieses Klima des Miteinanders soll auch die Arbeit in der kommenden Gemeinderatsperiode prägen.

Für die Gemeindefraktion „Bürgermeisterliste Luis Oberer-Liste Luis“ BGM Günter Salchner



Foto: Rolf Marke

Reutte kann sich sehen lassen. Die vergangene Gemeinderatsperiode war geprägt von Projekten, die schon lange angedacht waren, die aber aus finanziellen Gründen zuvor nicht realisiert werden konnten.

Viele Monate und einige zusätzliche Sitzungen hat uns die „Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes“ beschäftigt. Wir waren uns alle einig, dass nicht mehr überall gebaut werden darf, viele Flächen wurden mit einer Bausperre belegt – auch gegen die Begehrlichkeiten einiger Grundbesitzer.

Wenn aber gebaut wird, hat Reutte sich zukünftig einen „Leitfaden für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen“ verordnet. Die Marktgemeinde ist auch Teil des „e5-Programms für energieeffiziente Gemeinden“ sowie der Klima- und Energiemodellregion Naturpark Lech-

Die Grünen

tal-Reutte geworden. Ein sehr ambitioniertes Vorhaben, um die Klimaziele, die sich Tirol gesetzt, hat zu erreichen. Alle diese Beschlüsse waren einstimmig, alle sind sich bewusst, wie wichtig es ist, den Energieverbrauch und den CO2 Ausstoß zu senken.

Fahrradfahren soll auch im Zentrum sicher möglich sein. Mit den „Sharrows“ soll das Bewusstsein geschaffen werden. Aber es kommt auf die Menschen an, auf Rücksicht von beiden Seiten. Nur so können wir die Radfahrer unterstützen und so den überbordenden Autoverkehr zumindest etwas reduzieren.

Ein schöner Moment war, als wir die „Verordnung für die Begegnungszone im Untermarkt“ beschlossen haben. Alle Verkehrsteilnehmerinnen haben den gleichen Stellenwert. Ein Jahr nach der Neugestaltung des Parks prägte die große Baustelle das Leben in Reutte. So neu und modern jetzt auch alles ausschaut, die Bäume fehlen an manchen Stellen sehr. Gerade, wenn es heiß ist, wird es ohne Schatten schnell unangenehm. Da wurden meines Erachtens strategisch

richtig platzierte, wichtige Schattenspendler für die Zukunft nicht bedacht.

Immer wieder waren die Bürgerinnen und Bürger eingeladen ihre Ideen einzubringen. Eine „Familienfreundliche Gemeinde“ soll Reutte werden. Die Sporthalle war gut gefüllt mit Menschen mit guten Ideen. „Jugend entscheidet mit“ – auch die Jungen wurden gehört. Sie haben uns einige Aufträge für die Zukunft mitgegeben.

Große Projekte, wie die Erweiterung des Seniorenzentrums, aber auch die Neugestaltung der Volksschule haben wir noch vorbereitet und auf den Weg gebracht.

Wichtig ist mir aber auch, dass dieser einstimmige Beschluss nicht in Vergessenheit gerät: **Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte fordert die EU-Kommission und die österreichische Bundesregierung auf, das Flüchtlingsdrama auf Læsbo endlich zu beenden und durch die Aufnahme von Flüchtlingen ein Zeichen der Menschlichkeit zu setzen.**

Ich danke allen für die gute Zusammenarbeit. Es war eine sehr interessante und bereichernde Aufgabe.

Für die Gemeindefraktion „Die Grünen“ - GR Barbara Breijla

Gemeindefraktion „Gemeinsam für Reutte“

Foto: fotostudio rené



Ein Rückblick und mit Freude und Zuversicht in die Zukunft

Wie heißt es so schön: „Wie schnell doch die Zeit vergeht“. So ist es auch mit einer Gemeinderatsperiode. Vor nunmehr sechs Jahren ist unsere Liste mit sechs Mandaten in den Gemeinderat eingezogen. Ich wurde zum 2. Vizebürgermeister gewählt und die Arbeit für Reutte begann. Mit Begeisterung denke ich an die letzten sechs Jahre zurück. Besonders dankbar bin ich für die vielen spannenden Begegnungen und Gespräche mit unterschiedlichsten Menschen. Reutte hat großes Potential. Es gibt unzählige engagierte Menschen, die sich in unterschiedlichen Organisationen und Vereinen für unser Gemeinwohl einsetzen. Wir haben tolle Unternehmerinnen und Unternehmer in Reutte, die mit ihren

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jeden Tag innovativ arbeiten und wirtschaften. Das Sport- und Kulturangebot ist breit gefächert und für eine Gemeinde unserer Größe sehr bemerkenswert. Besonders in den letzten zwei Jahren hat sich gezeigt, wie stark und eng unser soziales Netz ist und welch großartige Arbeit in unseren Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen geleistet wird.

Einen inhaltlichen Rückblick auf die letzten sechs Jahre finden sie in dieser Gemeindezeitung. Reutte hat sich in dieser Zeit gut entwickelt. Auch die Zusammenarbeit im Gemeinderat hat grundsätzlich funktioniert. Schade ist allerdings, dass unsere Ideen von der Mehrheitsfraktion oft nicht aufgenommen wurden.

- So war es nicht möglich, eine Planung für ein Außenbecken bei der Alpentherme Ehrenberg umzusetzen. Viele Familien und Seniorinnen und Senioren wünschen sich das.
- Statt des Parks wollten wir zuerst den Untermarkt sanieren. Leider fanden wir dafür keine Mehrheit.
- Bereits seit Jahren fordern wir die Erweiterung des Seniorenzentrums – leider ohne Erfolg. Jetzt wird sie mit extrem erhöhten Baukosten umgesetzt.

• Unser Antrag auf Abhaltung einer Volksbefragung zum Thema Stadterhebung wurde leider „schubladisiert“.

• Bei der Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes wurde auf unseren Druck hin ein maximales Bevölkerungswachstum von 1% pro Jahr festgelegt. Aufgrund falscher Wohnbaupolitik wurde dieses Ziel leider weit verfehlt. Bei der Bürgermeister- und Gemeinderatswahl am 27.2. sind wir alle aufgerufen, die Weichen in unserer Gemeinde neu zu stellen und einen neuen Bürgermeister und einen neuen Gemeinderat zu wählen. Ich bitte sie alle an der Wahl teilzunehmen.

Abschließend möchte ich mich bei allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten für ihren Einsatz für unsere Marktgemeinde bedanken. Als Fraktionsobmann ist es mir ein besonderes Anliegen, mich bei GV Elisabeth Schuster und GR Ernst Hornstein für ihr riesiges Engagement für Reutte in den vergangenen 30 Jahren zu bedanken und ebenso bei den ausscheidenden GemeinderätInnen Gabi Singer und Roland Beirer.

*Für die Gemeinderatsfraktion
„Gemeinsam für Reutte mit Elisabeth
Schuster - VBGM Klaus Schimana“*

Foto: s'fotostudio



„Reutte neu denken, für ArbeitnehmerInnen mit Zukunft“

Für unsere Gemeinderatsfraktion der SPÖ Reutte, war es schon zu Beginn der Gemeinderatsperiode äußerst wichtig, dass eine Politik des Zusammenarbeitens gelebt wurde. Das hat damit begonnen, dass unter der Federführung von Altbürgermeister Luis Oberer und seiner Fraktion es ermöglicht wurde, dass wir als kleine Fraktion Zugang zu allen Ausschüssen erhielten. Ich finde, das war ein kluger und taktischer Schachzug, der ein großes Ziel hatte: Die Einheit

SPÖ Reutte

und Geschlossenheit über die Fraktionen hinweg.

Für uns war es zudem wesentlich, dass viele Projekte realisiert werden konnten und wir uns dabei aktiv beteiligen durften. Dabei waren wir ebenso bei der Neugestaltung des Parks eingebunden und im Gremium für die Neugestaltung der Begegnungszone Untermarkt vertreten. Die vielen damit verbundenen Gespräche waren herausfordernd, durch die breite Diskussion und das Einbinden aller Verantwortlichen kann sich das Ergebnis sehen lassen.

Und auch das ausgeglichene Budget ist ein Beispiel dafür, dass durch die stets konstruktive Zusammenarbeit, damit einhergehend eine solide Basis geschaffen wurde. Mit dem vorliegenden Budget ist es möglich alle Vorhaben heute und auch morgen umzusetzen, was uns allen zugutekommt.

Ganz besonders freut es unsere Fraktion und mich, dass die dringend notwendige Erweiterung des Seniorenzentrums nun umgesetzt wird. Dadurch sichern wir für die ältere Generation mögliche Angebote. Durch den Zugriff auf Rücklagen konnte zudem der Klostersgarten erworben werden, was ebenso ein Projekt der Nachhaltigkeit sein wird. Wenngleich es leider nicht möglich war, das Paulusheim anzukaufen. Das bedauere ich sehr.

Unsere Marktgemeinde ist gut aufgestellt, vieles ist auf Schiene, viele Projekte unmittelbar vor der Umsetzung. Unsere Fraktion war gerne an so manchem Ideenfindungsprozess beteiligt. Ich danke allen Fraktionen und GemeinderätInnen herzlichst für die gute Zusammenarbeit. Diese war es, die es am Ende ermöglichte, dass wir mit Erfolg und Weitblick miteinander gearbeitet haben.

*Für die Gemeindefraktion
„Neu denken – SPÖ
für ArbeitnehmerInnen mit Zukunft“
GR Gottfried Strauss,*

Optimistisch ins Jahr 2022

BUCHSTART UND CLICK & COLLECT

■ Aufsperrern, zusperren, und noch mal von vorne. Stets waren die Bibliothekare der Bücherei Reutte bemüht, den Büchereibetrieb aufrecht zu halten. Viele Leser sind uns treu geblieben und neue Nutzer konnten dazugewonnen werden. Während der mehrwöchigen Schließzeiten haben einige Leser unseren Click & Collect-Service in Anspruch genommen. Da dies so gut funktioniert hat, haben wir beschlossen, diesen Service auch zukünftig anzubieten. Letztes Jahr konnten wir das 100-jährige Bestehen der Bücherei feiern. Zahlreiche Veranstaltungen unter diesem Titel fanden statt, einige mussten abgesagt werden. Diese werden, so hoffen wir, heuer nachgeholt.

Buchstart:

Bücher sind ein wichtiger Schlüssel zum Verständnis unserer Welt und Wegbegleiter für das ganze Leben. Entdeckungsreisen in die Welt der Bücher können schon ab dem Babyalter unternommen werden. Die vorgelesenen Geschichten entführen Kinder in die wunderbare Welt der Sprache, des Wissens, der Gefühle und der Fantasie und bereits die Kleinsten fühlen sich beim Anschauen und Vorlesen wohl.

Wird Lesen von klein auf mit einem schönen Gefühl verknüpft, kann es Grundlage für viele positive Entwicklungsschritte sein. So fördert Vor-

lesen die sprachliche Entwicklung, die Lesemotivation und das spätere Leseverhalten. Vorlesen stärkt die kognitiven Fähigkeiten, die persönliche Entwicklung und die sozialen Kompetenzen. Bücher regen die Fantasie sowie das abstrakte Denken und die Kreativität an, gleichzeitig fördert das Vorlesen aber auch die Konzentrationsfähigkeit. Spielerisch erlernen die Kleinen neue Wörter, Synonyme und Bedeutungen, begreifen intuitiv Sprach- und Satzstrukturen und übernehmen all dies in ihren eigenen Wort- und Sprachschatz.

Je früher Eltern ihrem Baby vorlesen, desto besser! Bereits im Alter von wenigen Monaten ist es empfehlenswert, dass Eltern ihrem Kind vorlesen. Denn Vorlesen fördert nicht nur die Sprachentwicklung, sondern hat auch eine hohe emotionale Bedeutung.

Deshalb startet die Bücherei 2022, mit der Marktgemeinde Reutte als Partner, das Projekt Buchstart. Dieses Projekt richtet sich an die ganz kleinen, neuen Bürger der Marktgemeinde Reutte. Im Willkommensbrief an die Eltern ist einen Gutschein für ein Buchgeschenk einhalten, welcher in der Bücherei eingelöst werden kann. Bei diesem ersten Kennenlernen führen wir Sie durch die Bücherei und stellen unsere Veranstaltungsreihe zu Buchstart vor, die sich speziell an 0 - 3-Jährige mit ihren Eltern richtet.



Flyer: Andreas Schretter

In vier Nachmittagen, die unabhängig voneinander besucht werden können, vermitteln wir die Themen „Wie wichtig Vorlesen ist“, „Die Welt der Sinne“, „Vorlesen oder Erzählen“ und „Bilderbuchkino als Alternative zum Fernseher“.

Die Bücherei freut sich jetzt schon auf Ihren Besuch!

Sonja Kofellenz



Demenzstammtisch:

Aufgrund der momentanen Situation findet bis auf weiteres kein Demenzstammtisch statt.

Weitere Infos über die regionalen Medien.

DIGITALE RECHNUNGZUSTELLUNG

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger!

Es besteht nun die Möglichkeit, Briefsendungen der Marktgemeinde Reutte (Bescheide, Rechnungen, Verschreibungen, ...) per E-Mail oder über ein zentrales elektronisches Postfach (Mein Postkorb) zu erhalten. Es hilft Geld zu sparen und entlastet die Umwelt! Wir laden Sie herzlich ein, diesen kostenlosen Service künftig in Anspruch zu nehmen.

Variante 1: BriefButler BriefButler registered E-Mail

Die Briefsendung kommt, ähnlich wie beispielsweise von der Handyrechnung gewohnt, per E-Mail. Das Dokument selbst kann über einen Link in der E-Mail abgeholt und anschließend gespeichert oder ausgedruckt werden.

Ihre Zustimmung für diesen Dienst können Sie uns direkt auf unserer Homepage www.reutte.at erteilen.

Die dabei erfassten Daten werden ausschließlich zum Zweck Ihrer Identifikation und zur Ergänzung (z.B. E-Mailadresse) verwendet. An externe Dienstleister werden Ihre Daten (Name, Adresse, E-Mail) nur im Anlassfall (Post/Mailversand) übermittelt. Die übermittelten Daten werden 90 Tage nach Brief/Mailversand automatisch gelöscht. Ihr, in der Datenschutz Grundverordnung, verankertes Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung, Löschung und Widerspruch bleibt von dieser Einwilligung unangetastet.

Variante 2: Mein Postkorb Zentrales Postfach „Mein Postkorb“

In „Mein Postkorb“ können Sie Sendungen von Ämtern und Behörden (auch RSa/RSb) sowie nun auch Sendungen der Marktgemeinde Reutte elektronisch erhalten.

Als Privatperson kann man sich auf der Seite www.oesterreich.gv.at oder über die App „Digitales Amt“ für den Service „Mein Postkorb“ registrieren. Auf dieser Seite bzw. in dieser App stehen Ihnen weitere nützliche Servicemöglichkeiten wie zum Beispiel: Wahlkarte und Meldeauskunft beantragen, Volksbegehren unterstützen, Wohnsitzänderung durchführen, Pendlerrechner und vieles mehr zur Verfügung.

Als Unternehmen steht Ihnen der Service „Mein Postkorb“ via www.usp.gv.at zur Verfügung.

>> Nutzen Sie auch unsere Bürgerservice-App Gem2Go!

Gemeindeservices in der Gem2Go App



- ✓ Alle Gemeinden Österreichs in einer App
- ✓ Gemeindeübergreifende Informationen
- ✓ Amtstafel, Veranstaltungen, allgemeine News
- ✓ Abfallentsorgungstermine
- ✓ Anregungen, Beschwerden, Wünsche über „Anfragen“ mit Foto und GPS-Koordinaten
- ✓ Push-Funktion für Terminerinnerungen und News
- ✓ Abrufen von Online-Formularen

Jetzt kostenlos downloaden! Infos unter: www.gem2go.at 

**UNSER
TIPP!**

Noch Fragen, Anregungen, Wünsche? Wir freuen uns auf jede Rückmeldung und auf eine zahlreiche Beteiligung - Tel.Nr. 05672/72300-37 - Frau Marion Sprenger

REA stellt die Weichen für die Zukunft

FÜR DAS AUSSERFERN STEHEN WIEDER EINIGE MILLIONEN AN EU-FÖRDERUNGEN ZUR VERFÜGUNG

■ Am 8. Februar 2022 fand die diesjährige Vollversammlung des Vereins Regionalentwicklung Außerfern (REA) statt. Eine gute Gelegenheit Bilanz zu ziehen und sich gleichzeitig intensiv mit der Zukunft zu beschäftigen.

Die REA-Geschäftsstelle mit Sitz in Pflach begleitete seit Beginn der Programmperiode im Jahr 2015 insgesamt 317 Projekte und Förderfälle mit einer Investitionssumme von 113,7 Mio. Euro und konnte dafür 25,8 Mio. Euro an Förderungen in die Region holen. Diese Unterstützungen betreffen zum einen die Wirtschaftsförderung für betriebliche Investitionen und zum anderen Regionalförderungen. Das abgelaufene Vereinsjahr war in dieser Hinsicht besonders erfolgreich. Bei 54 Projekten stehen 15,9 Mio. Euro an Investitionen und 2,7 Mio. Euro an Förderungen zu Buche. Die neue Regionalmanagerin Lena Schröcker, die Anfang Januar ihre Tätigkeit aufnahm, zeigte sich beeindruckt von der Anzahl der Projekte und der Themenvielfalt.

Jene Regionen, die wieder in den Genuss von LEADER-Förderungen für die ländliche Entwicklung kommen wollen, müssen ein zweistufiges Auswahlverfahren beim Ministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus durchlaufen. Wesentlich dabei ist die Regionale Entwicklungsstrategie. Erstmals wird das gesamte Bundesland Tirol mit Ausnahme der Landeshauptstadt mit LEADER-Re-

gionen ausgestattet. Das heißt, die zwei bevölkerungsstarken Bezirke Schwaz und Innsbruck Land kommen hinzu. Damit erhöht sich der Anteil der Bevölkerung in den Tiroler LEADER-Regionen um 40%. Trotz dieser Steigerung ist es gelungen, durch eine Kombination mehrerer EU-Fonds das Budget bis 2027 für den Bezirk Reutte auf das gegenwärtige Niveau hinsichtlich der Fördermittelausstattung zu halten. Es werden wieder einige Millionen Euro für Projekte der Regionalentwicklung zur Verfügung stehen. Erleichtert zeigte sich Günter Salchner, REA-Obmann und Bürgermeister der Marktgemeinde Reutte über die Höhe der Förderzuteilung. Er hatte sich in der Vergangenheit als REA-Geschäftsführer erfolgreich für die Integration des Interreg-Programms Bayern-Österreich in die Tiroler Entwicklungsstrategien eingesetzt.

Lena Schröcker stellte der Vollversammlung die neuen Schwerpunkte in der Regionalen Entwicklungsstrategie vor. Neben der Unterstützung beim Finden und Binden von Fachkräften in Mangelberufen stehen Maßnahmen zur Klimaanpassung und ein lebenswertes Außerfern für Jung und Alt auf der Prioritätenliste ganz oben. Die REA-Vollversammlung fasste den einstimmigen Beschluss, sich wieder um den LEADER-Status zu bewerben und die vorgelegte Entwicklungsstrategie beim Ministerium einzureichen.

Ursula Euler



REA-Obmann Günter Salchner und Regionalmanagerin Lena Schröcker freuen sich auf die neue Programmperiode 2023-2027

Save the date!

Aktion „Sauberes Reutte“

Frühjahrsputz 2022

30.04.2022 - 9:00 Uhr

Infos auf unserer Homepage: www.reutte.at

TVB-Naturparkregion Reutte

FÜNF GLÜCKLICHE GEWINNERINNEN ERHIELTEN „REUTTE PAKETE“

■ **Das fünfjährige Jubiläum der Marke Reutte nahm der Tourismusverband Naturparkregion Reutte im Januar zum Anlass, um eine Verlosung von tollen Erlebnispaketen durchzuführen. Diese konnten nun an fünf glückliche Gewinnerinnen aus der Region übergeben werden.**

Bei dem durch eine Idee von Dr. Ottfried Becke aus Pflach inspirierten Gewinnspiel sollten aus den Buchstaben „r e u t t e“ mindestens 5 neue Worte gebildet und diese per E-Mail beim TVB eingereicht werden. Nach dem Anmeldeschluss wurden aus allen gültigen Einsendungen fünf Namen gezogen und diesen dann die Gewinne zugeteilt bzw. zugewandt.

Es wurden fünf unterschiedliche Erlebnispakete im Wert von je knapp 500€ geschnürt. Die Pakete zu den Themen „Kultur“, „Genuss“, „Aktiv“, „Natur“ und „Familie“ beinhalteten jeweils Aktivitäten in der Region, Kulinarische Schmanckerln und verschiedene Produkte der Marke Reutte. Das Ziel bei der Zusam-

menstellung der Gewinnpakete war es, die Vielfältigkeit der Region darzustellen und erlebbar zu machen.

Die Pakete, welche von einer Alpaka-wanderung über einen Musizierworkshop bis hin zum Schnapsbrennseminar die unterschiedlichsten Erlebnisse bei regionalen Anbietern beinhalten, konnten nun an fünf einheimische Damen übergeben werden. Auf einen großen Festakt wurde dabei auf Grund der aktuellen Situation allerdings verzichtet.

Laut Tourismusverband war das Wort „treue“ eines der am häufigsten eingesandten Wortkreationen beim Gewinnspiel. Dass am Ende fünf Außerferner Damen als Gewinnerinnen der Verlosung hervorgegangen sind und die Preise dem Bezirk somit quasi „treu bleiben“, macht die Jubiläumsaktion zum fünfjährigen Bestehen der Marke Reutte für den TVB zu einer runden Sache.

Der Tourismusverband Naturparkregion Reutte bedankt sich bei allen Teilnehmern und wünscht insbesondere

den Gewinnerinnen Helene Guem, Sabrina Breitner, Margarete Berger, Nicole Tödling und Michelle Rief viel Spaß mit ihren Erlebnispaketen!

*TVB-Naturparkregion Reutte,
Ronald Petrini*



Sabrina Breitner (links, Gewinnerin Familienpaket) mit Ronald Petrini (rechts, TVB Naturparkregion Reutte)

Was ist eine Klima- und Energiemodellregion (KEM)?

NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE

■ Eine Klima- und Energiemodellregion ist ein Zusammenschluss mehrerer Gemeinden, um Projekte und Maßnahmen in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz und nachhaltige Mobilität verstärkt umzusetzen. Die 23 Gemeinden der KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte haben sich zum Ziel gesetzt, die Klimaerwärmung nicht nur durch isolierte Einzelaktivitäten, sondern auch durch gesamtheitlich gedachte Maßnahmen abzuschwächen. Keine Abhängigkeit mehr von teuren Erdölimporten und keine Angst mehr vor Gaskrisen. Das vom Bund finanzierte Programm „Klima- und Energiemodellregionen“ unterstützt somit ebenfalls die Marktgemeinde Reutte dabei, die lokalen Ressourcen an erneuerbaren Energien optimal zu nutzen, das Potenzial zur Energieeinsparung auszuschöpfen und nachhaltig zu wirtschaften. Als Energie- und Umwelttech-

niker ist Florian Strigl der KEM-Manager und Kümmerer.

Seit Herbst 2021 baut er die Strukturen rund um die KEM auf und vernetzt die Energieakteure inner- und außerhalb der Region.

Im Zuge der Konzepterstellung wurden über 10 Maßnahmenfelder ausgearbeitet. Die Stärkung des öffentlichen Verkehrs steht aufgrund der enormen Verkehrsbelastung unter anderem ganz oben auf der Agenda.

Derzeit wird gemeinsam mit der ÖBB, dem VVT und Inn-Bike geprüft, ob in der leerstehenden Räumlichkeit im Bahnhof Reutte (gegenüber dem Kundencenter) ein vollautomatisierter Fahrradverleih installiert werden kann. Einheimische und auch Gäste könnten dadurch den Radausflug oder die Mountainbike-Tour mit modernen und hochwertigen Fahrrädern genießen. Die Bahn soll vermehrt für Freizeitaus-

flüge und Urlaube genutzt werden. Die Vernetzung der öffentlichen Verkehrsmittel Bahn und Rad ist ein wichtiger Schritt in Richtung Mobilitätswende.

Der KEM-Manager unterstützt die Gemeinden bei Projekt- und Förderabwicklung. Aber auch die Betriebe und die Bevölkerung der KEM profitieren von Informationsveranstaltungen, Vernetzungsworkshops und Förderberatungen. Das Miteinbinden der Bevölkerung und ihrer Ideen ist für den Erfolg unserer KEM von großer Bedeutung! Überlegen Sie schon länger über einen Heizkesseltausch, einer eigenen Photovoltaikanlage oder haben Sie Anregungen wie in Ihrer Region Klimaschutz verwirklicht werden kann?

Zögern Sie nicht, mit Florian Strigl, florian.strigl@reutte.at, +43 676 88723 1080 Kontakt aufzunehmen.



**Klima- und Energie-
Modellregionen**
Wir gestalten die Energiewende

Arena Ehrenberg

MIT THERMISCHER SANIERUNG FIT FÜR DIE ZUKUNFT



Montage des neuen Membrandaches bei der Arena Ehrenberg



■ 2004 wurde die Arena Ehrenberg feierlich eröffnet und aus denkmalpflegerischen Gründen mit einem „temporären, reversiblen Schutzdach über einer Ruine“ überdacht.

Das mit Luft gefüllte doppelschalige Membrandach und die seitlichen Screens mussten nach 17 Jahren erneuert werden, wobei das äußere Erscheinungsbild der Arena nicht verändert werden durfte.

GF Armin Walch konnte mit dem Bundesdenkmalamt (BDA) eine genehmigungsfähige, energetisch verbesserte Lösung der Gebäudehülle entwickeln und unter Federführung der REA (Euler, Salchner) wurde auch ein Förderprojekt ausgearbeitet. Die verbesserte Wärmedämmeigenschaft des Daches wurde durch eine zusätzliche Membran, die der Fassade wurde durch den Einbau von lichtdurchlässigen Hohlkammerplatten erreicht (7-fach verbesserte Wärmedämmung).

Die höhere thermische Qualität der Gebäudehülle bewirkt neben der Energieeinsparung beim Heizen auch eine merkbare Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Arena.

Auch die Energie Tirol wurde in das Projekt involviert und sieht die Eh-

renberger-Lösung als Pilotprojekt für Energiesparmaßnahmen in historischen Gebäuden. Die Gemeinde Reutte hat für ihren finanziellen Einsatz einen großen Mehrwert für die Gebäudesubstanz der Arena erreicht. Auch die veraltete Veranstaltungsbeleuchtung in der Arena wurde in diesem Zuge erneuert und die Stromanschlusswerte von ursprünglich 70kw auf 7kw, durch den Einsatz von LED-Strahlern, reduziert.

Auch für diese Investition konnte eine IWP/EFRE-Förderung lukriert werden. Die Energieeinsparung bei der Heizung (Öl-Gas) und bei der Beleuchtung (Strom) führen zu einer Reduktion der CO2 Emissionen, ein Beitrag zur Erreichung der Klimaziele.

Die Ehrenbergarena kann als ganzjährig nutzbare Veranstaltungslocation, mit unverwechselbarem historischen Ambiente, in Zukunft wieder herausragende Feiern und Veranstaltungen garantieren.

Dank der Unterstützung der Marktgemeinde Reutte wurde die Ehrenbergarena „Fit für die Zukunft“ gemacht, wofür sich der Verein Burgenwelt Ehrenberg herzlich bedankt!

Armin Walch

Vorhang auf für unsere Heimatbühne

ZUKUNFT DIESER REUTTENER INSTITUTION IST GESICHERT

■ **Der Gemeindevorstand segnete in seiner letzten Sitzung in dieser Gemeinderatsperiode eine Vereinbarung mit der FA Plus Immobilien GmbH ab. Diese regelt den Spielbetrieb der Reuttener Heimatbühne in ihrer alten und neuen Heimat: dem Paulusheim.**



Foto: sFotoStudio by Dominik Somwber

Es war eine Premiere der besonderen Art. Das gab es wohl noch nie in der Geschichte des Reuttener Gemeinderats. Das erste Begrüßungswort des Bürgermeisters war noch nicht gesprochen, da tauchten plötzlich zwei „Humorterroristen“ auf. Die zwei Vertreter der Heimatbühne, Roland Hiebl und Christiane Budde, eröffneten die 44. und zugleich letzte Sitzung des Gemeinderats vor den Wahlen mit einem Sketch. Dieser Anschlag auf die Lachmuskeln war letztendlich Ausdruck der Erleichterung und des Dankes. Die zwischen Heimatbühne, Marktgemeinde Reutte und Plus Immobilien GmbH ausverhandelte Lösung sichert langfristig den Spielbetrieb ab.

Die Eckpunkte des Spielbetriebs

Mit dem Eigentümerwechsel änderten sich auch Rahmenbedingungen für die Gebäudenutzung. Nachdem hier auch andere Veranstaltungen stattfinden werden, musste der Theaterbetrieb zeitlich und räumlich klar geregelt werden. Gespielt wird weiterhin primär im Herbst. Spiel- und Probezeit erstrecken sich auf zweieinhalb Monate. Während der Spielzeit verbleiben die Kulissen auf der Bühne. Der Theaterverein erhält Lagerräumlichkeiten und einen Raum für die Umkleide. In weiterer Folge wird es auch ein Theater-Café geben, das sich um die Bewirtung der Besucher kümmert.

Die neue Eigentümerin sieht den Theaterbetrieb als Bereicherung für das Paulusheim und unterstützt den Verein. Sie erhält lediglich eine Betriebskostenpauschale, die der Summe nach jener entspricht, die einst an die Franziskaner zu zahlen war.

Gemeinde als Garant für den Theaterbetrieb

Die Gemeinde schließt nicht nur einen Nutzungsvertrag mit der neuen Eigentümerin Plus Immobilien GmbH sondern auch mit dem Verein Reuttener Heimatbühne. Als Zwischengeschaltete Stelle übernimmt die Gemeinde damit die Schirmherrschaft für den Theaterbetrieb. Im Gegenzug wird sich der Verein verstärkt der Kinder- und Jugendarbeit annehmen. Theaterpädagogik kann einen wich-

tigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung leisten. Zudem macht Theaterspielen Kindern unglaublich viel Spaß.

Große Investitionen stehen an

Für die Überführung des nach dem zweiten Weltkrieg erbauten Hauses in ein Seminar- und Veranstaltungszentrum nimmt die neue Eigentümerin Plus Immobilien GmbH viel Geld in die Hand. Die gesamte Elektro-, Haus- und Veranstaltungstechnik ist zu erneuern. Die Einrichtung im Erdgeschoß wird modernisiert. Zudem wird eine Küche installiert. Ab Herbst kann man die Räumlichkeiten für eigene Veranstaltungen etwa Hochzeiten oder Geburtstage mieten.

Günter Salchner



Foto: Heimatbühne Reutte



Foto: Heimatbühne Reutte

10 Jahre Alpentherme Ehrenberg

JUBILÄUMSFEIER WIRD IM MAI NACHGEHOLT

■ Leider grätschte zum eigentlichen 10-jährigen Geburtstag der Alpentherme Ehrenberg im Dezember erneut die Pandemie dazwischen. Aber aufgeschoben ist schließlich nicht aufgehoben und so sind die Feierlichkeiten nun für Anfang Mai geplant. Nach der jährlichen Revision, wofür die Alpentherme Ehrenberg vom 2. bis 6. Mai geschlossen bleibt, gibt's am Samstag, den 7. Mai für alle Gerneschwitzer ein paar extra Überraschungen sowie am Abend eine speziellen Jubiläums-Mitternachtssauna. Alle Familien kommen am Sonntag, den 8. Mai auf Ihre Kosten, wenn das Animationsteam die Becken nach allen Regeln der Kunst zum überschwappen bringt.

Mehr dazu gibt's in Kürze auf unserer Homepage.

Eine der großartigen Aktionen konnte dennoch von Oktober bis Dezember 2021 wie geplant durchgeführt werden und hat mehrere glückliche Gewinner mit sich gebracht. Die Social Media Managerin hatte sich für die Follower der Alpentherme Ehrenberg ganz besondere Gewinnspiele einfallen lassen. Diese waren nicht auf Glück basiert, sondern auf Grips! 10 Wochen lang, jeden Samstag um Punkt 12:00 Uhr mittags, gab es ein neues Rätsel, das sowohl online wie auch im realen Leben gelöst werden musste.

Um es den Siegern nicht all zu leicht zu machen, waren die Denkspiele sehr anspruchsvoll. Scheinbar durch die bombastischen Gewinne angezogen, übertrafen sich die gewieften Teilnehmer wöchentlich in Sachen



Schnelligkeit: So gab es immer einen 100 € Wertgutschein der Alpentherme Ehrenberg und dazu noch einen gleich- oder höherwertigen Preis (u. a. Einkaufsgutscheine, ein iPad oder ein Wellnesswochenende) unserer Aktions-Partner, Eurogast Speckbacher, Haus Monteiro, Kaufmannschaft Reutte, die 4 Highlights, die Mohrenbrauerei oder Coca Cola zu gewinnen. Mit dem Hauptpreis, eine Heißluftballonfahrt für 2 Personen, gesponsert von Getränke Wille, ging es an einem herrlichen Tag in luftige Höhe mit grandiosem Weitblick.

Bianca Kujus-Eichhorn

FEIERT MIT UNS!
Samstag, 7. Mai
Heißkalte Überraschungen
bis Mitternacht in der Sauna
Sonntag, 8. Mai
Familientag in der Badewelt mit
Juhui und buntem Programm

10 JAHRE

10 Jahre
Alpen
THERME
EHRENBERG
in Reutte/Tirol

SCHÜTZEN
Gilde
REUTTE
www.schuetzengilde-reutte.at

Es gibt immer einen Grund zum Feiern ...

Firmenfeier, Pensionierung, Geburtstag, Jungesellenabschied, Weihnachtsfeier, uvm.

- » Wir helfen dir, ein unvergessliches Fest in unserem Schützenheim zu organisieren.
- » In unserem Kleinkaliberstand findet man Platz für ca. 25 Personen.
- » Neben Speis und Trank können Interessierte sich am Schießen versuchen. Hier stehen wir dir natürlich zur Seite!
- » Im Kleinkaliberstand Urisee berechnen wir pro Schützen eine Standgebühr von €10,- + Munition

- » Für die kältere Jahreszeit, oder bei größeren Gruppen steht uns das Vereinslokal im Luftgewehrstand, im Keller des Kindergartens Prof. Dengel-Straße zur Verfügung.
- » Dort haben wir Platz für ca. 45 Personen.
- » Über eine Leinwand lassen sich die Schießergebnisse eurer Freunde mitverfolgen.
- » Die Standgebühr beträgt hier €10,- inkl. Munition

Kontakt: sgreutte@gmx.at oder Tel. 0664 / 43 97 811 oder auf www.schuetzengilde-reutte.at

Die starke Langlaufmannschaft des SV Reutte Zweigverein Schilaut zeigte bei den Tiroler Meisterschaften im Sprint Anfang Jänner in Achenkirch auf. Unter perfekten Bedingungen bewältigten die Teilnehmer*innen in Vorrunden und den anschließenden Finalläufen einen rund 600 m langen Kurs. Bianca und Patrick Steurer konnten jeweils einen Meistertitel mit nach Hause nehmen! Alexander Steurer erkämpfte sich mit Platz 3 ebenfalls einen Stockerlplatz. In der männlichen Schülerklasse belegte Joseph Schmid den 4. Rang, Felix Petrini den 8. Rang knapp gefolgt von Philipp Wötzingler mit Platz 9. Joseph Schmid startete auch im Superfinale um den Titel des Tiroler Meisters und verfehlte nur knapp das Podest.

Am nächsten Morgen gings bereits zum nächsten Rennen nach Reith bei Kitzbühel, einem Cross Country Cross. Das Besondere an diesem Rennen ist, dass hauptsächlich in Abfahrten Hindernisse wie ein Slalom, eine Steilkurve oder eine Wellenbahn bewältigt werden. Trotz des Rennens am Vortag erzielten unsere Athlet*in-

nen abermals Top Platzierungen: Bianca Steurer (1.), Alexander Steurer (1.), Patrick Steurer (4.), Joseph Schmid (4.), Felix Petrini (5.), Philipp Wötzingler (6.).

Wir als Schiverein freuen uns über die rege Teilnahme an Trainings, aber auch (über)regionalen Rennen, sowohl Nordisch als auch Alpin. Um unsere Athlet*innen bestmöglich zu unterstützen, finden mehrmals wöchentliche Trainings in beiden Disziplinen statt. Unser Leitsatz – Begegnung durch Bewegung – steht trotz allem immer im Vordergrund. Wir möchten Jung und Alt die Freude am alpinen und nordischen Sport näherbringen und Talente fördern. Wir versuchen durch ein abwechslungsreiches Training und kleine Highlights wie zum Beispiel den Techniktrainings bei Flutlicht die Freude am nordischen und alpinen Skisport zu wecken und erhalten.

Um Einblicke in die Arbeit des SV Reutte Schilaut zu bekommen, schauen Sie auf unserer Homepage vorbei: www.svr-schilaut.at

Wir wünschen abschließend allen Athlet*innen auf diesem Wege alles Gute für die kommenden Rennen auf Bezirks- und Landesebene!

Tobias Petrini



Starke Jugendgruppe der Wasserrettung

JUGENDARBEIT - EIN SEHR WICHTIGER BESTANDTEIL DER WASSERRETTUNG

■ Momentan trainieren 10 Kinder im Alter zwischen 11 und 14 Jahren beim wöchentlichen Training in der Alpen-therme Reutte für den Junior-Retter. Dieses Training bereitet die Kinder für die Jugendgruppe vor, die mit 13 Jahren den Helferschein und mit dem vollendeten 16. Lebensjahr den Retterschein absolvieren können.

Der Junior-Retter verlangt einiges von den Kindern ab. Trainiert wird unter anderem das Retten des Partners mit Kopf- oder Achselgriff, verschiedene Tauchübungen und natürlich die wichtige Selbst- und Fremdrettung.

Unsere Jugendlichen, welche bereits den Helferschein erfolgreich bestanden haben, unterstützten uns tatkräftig bei der Überwachung der Segelregatta am Plansee oder bei Veranstaltungen in der Alpentherme Ehrenberg.

Ein weiteres Highlight unserer Ausbildung sind leichte Canyoning- und Raftingtouren. Dabei lernen die „Wasserretter von Morgen“ das sichere Bewegen in verschiedenen Gewässern. Als Rettungsschwimmer wechseln unsere Jugendlichen dann ins Team der Erwachsenen und somit auch in den aktiven Rettungsdienst.



 **CAMPUS GESUNDHEIT REUTTE**

Infoabende am Campus Gesundheit Reutte

Vorstellung aller Ausbildungstypen inkl. Campus- und Wohnheimführung, an folgenden Freitagen:

- 25. Februar 2022
- 01. April 2022
- 06. Mai 2022
- 30. September 2022
- 18. November 2022

”

Weil's um deine
Zukunft geht!

jeweils um 19:00 Uhr
am Campus Gesundheit Reutte
Krankenhausstraße 34, 6600 Ehenbichl

Keine Voranmeldung notwendig.
Es gelten die aktuellen Covid-19 Vorschriften + FFP2
Maskenpflicht.



Wir sind stolz auf unsere motivierte Jugend.

Hast auch du Interesse? Informiere dich auf unsere Facebook oder Instagram Seite.

Wasserrettung Reutte

Ausbildung zur Pflegefachassistenz

Ausbildungszeitraum:
15.09.2022 - 14.09.2024

Dauer: 24 Monate

Bewerbungsfrist: 31. März 2022

**DIE ZWEIJÄHRIGE DIPLOM VOLLZEITAUSBILDUNG
IN DER GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE**

Pflegeschule am CAMPUS GESUNDHEIT REUTTE



Ausbildung zur Pflegeassistenz

Vollzeit - Ausbildungszeitraum:
15.09.2022 - 14.09.2023

Dauer: 12 Monate

Bewerbungsfrist: 31. März 2022

Teilzeit - Ausbildungszeitraum:
28.11.2022 - 19.07.2024

Dauer: 21 Monate

Bewerbungsfrist: 30. Juni 2022

Pflegeschule am CAMPUS GESUNDHEIT REUTTE



Vollzeit
oder Teilzeit?
Bei der
Pflegeassistenz-
Ausbildung hast
du die Wahl!

FHG-Bachelorstudiengang Gesundheits- und Krankenpflege

Ausbildungszeitraum:
26.09.2022-26.09.2025

Dauer: 6 Semester

Bewerbungsfrist: 31. März 2022

DER FH-BACHELOR-STUDIENGANG IM AUSSERFERN

FH Gesundheit am CAMPUS GESUNDHEIT REUTTE



Ausbildung zur Heimhilfe

Ausbildungszeitraum:
09.01.2023 -26.04.2023

Dauer: 4 Monate

Bewerbungsfrist: 31. Oktober 2022

IN 4 MONATEN ZUM PFLEGEBERUF

Pflegeschule am CAMPUS GESUNDHEIT REUTTE



"Wir beraten und informieren dich gerne bei einem
persönlichen Gespräch"

Krankenhausstraße 34, 6600 Ehenbichl
+43 676 88 601 788, www.campus-gesundheit.at



**Tirol radelt wieder
ab 20. März 2022**

**Infos dazu auf
www.tirol.radelt.at**

**Die Marktgemeinde Reutte freut sich über eine rege Teilnahme.
Unser Ansprechpartner ist Robert Umshaus, Tel. 05672-72300-23,
robert.umshaus@reutte.at**



**AUSSCHNITT AUS DEM BUCH DES LEBENS
STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN**



**Das Licht der
Welt erblickten:**

Am 06.09.2021

eine **Rosa Dana** (Mutter: Vokoja Jasmin Ida, Vater: Vukoja Miro, beide aus 6600 Reutte)

Am 04.09.2021

ein **Göktug Hayri** (Mutter: Bulat Derya, Vater: Bulat Muhammed Mustafa, beide aus 6600 Reutte)

Am 05.09.2021

ein **Elif** (Mutter: Zengin Gonca Gül, Vater: Zengin Enez, beide aus 6600 Reutte)

Am 08.12.2021

eine **Mia-Maria** (Mutter: Busic Josipa, Vater: Busic Marko, beide aus 6600 Reutte)

Am 16.12.2021

ein **Phil** (Mutter: Höck Nicole, Vater: Höck Marcel Lukas, beide aus 6600 Reutte)

Am 05.01.2022

ein **Baturalp** (Mutter: Baydar Cansu, Vater: Baydar Okan, beide aus 6600 Reutte)

Am 18.01.2022

eine **Maria Sofie** (Mutter: Kathrein Agnes, Vater: Marchner Michael Brendan, beide aus 6600 Reutte)

Am 20.01.2022

ein **Ömer Bayram** (Mutter: Kaya Nesrin, Vater: Kaya Gürken, beide aus 6600 Reutte)

**Abschied nehmen
mussten wir von:**



Am 01.09.2021

Dablander Gerhard aus 6600 Reutte

Am 02.09.2021

Megele Helene aus 6600 Reutte

Am 04.09.2021

Angerer Maximilian aus 6600 Reutte

Am 06.09.2021

Helmer Hertha Martina aus 6600 Reutte

Am 01.12.2021

Reinalter Karin Elisabeth aus 6600 Reutte

Am 05.12.2021

Nagele Elfriede Maria aus 6600 Reutte

Am 11.12.2021

Hengg Karoline aus 6600 Reutte

Am 12.12.2021

Ramic Huso aus 6600 Reutte

Am 13.12.2021

Dengg Zita aus 6600 Reutte

Am 21.12.2021

Soyer Christine Sigrid aus 6600 Reutte

Am 23.12.2021

Schletterer Wolfgang aus 6600 Reutte

Am 30.12.2021

Regensberger Adolf aus 6600 Reutte

Am 11.01.2022

Berwanger Ewald Ludwig aus 6600 Reutte

Am 10.01.2022

Pflügler Yannick Sebastian aus 6600 Reutte

Am 16.01.2022

Walser Brigitte Christine aus 6600 Reutte

Am 16.01.2022

Kocak Güzel aus 6600 Reutte

Am 17.01.2022

Winkler Roman Robert aus 6600 Reutte

Am 25.01.2022

Tetaj Bojana aus 6600 Reutte